

# Swing & Step

Das Magazin der Landestanzsportverbände im Gebiet Süd

September 2005

## Baden-Württemberg

Die Star Trophy TBW  
Tanzsportfotografie  
Saisonabschluss  
2. BL JMD

## Bayern

Landesmeisterschaften  
HGR D-/C-Latein  
Turnierpaarbefragung

## Hessen

Vereinstreffen Nord  
Tanz im Theater  
Sieg der Powergirls  
HTV-Ehrungen

## Rheinland-Pfalz

danceComp  
Lucky Dancers

## Saarland

Abschlussbericht Jazz-  
und Modern Dance

## Jazzable

Casino Baden-Baden  
feiert Aufstieg in die 1. Bundesliga JMD

Swing & Step erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg (<http://www.tbw.de>), Bayern, Hessen (<http://www.htv.de>), Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung), Heidi Estler (TBW), Matthias Huber (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Margareta Terlecki (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel  
Titel-Foto: Zeiger

# Ludwigsburger Baroc

## Letzte Qualifizierungs

**Z**um ersten Mal seit Entstehen der TBW-Trophy-Serie wurde eines der Qualifikationsturniere nach Ludwigsburg vergeben. Die Organisatoren des 1. TC Ludwigsburg, an vorderster Front Sportwart Sven Steffen Gehring, hatten erfolgreich versucht, sich die Erfahrungen der anderen Ausrichter zu Nutze zu machen.

Den insgesamt 611 Paaren aus 40 Turnieren der Hauptgruppe und Hauptgruppe II Standard und Latein, die beim dritten Qualifikationswochenende nicht nur um Punkte und Platzierungen kämpften, sondern sich die vielleicht noch fehlenden begehrten Punkte für die Qualifikation zum Abschlussturnier der Star Trophy TBW sichern wollten, bot die Ludwigsburger Rundsporthalle einen großzügigen Rahmen. Bisher kannte man die Halle nur von den dort veranstalteten Formationsturnieren, aber auch die drei Flächen für die Trophy fanden hervorragend Platz. Die Tribüne garantierte den Zuschauern zudem einen ausgezeichneten Überblick.

Geringe Verspätungen wurden im Verlauf des jeweiligen Turniertags dank guter Organisation und einer stets den Überblick behaltenden Turnierleitung aufgeholt. Selbst eine kurzfristig anfallende Parkettreparatur zwischen zwei Turnieren am Samstagnachmittag forderte keine Verzögerung; statt der geplanten 3-1-Schachtelung fanden die vier Standardturniere im Schachtelmodus 2-2 eben auf nur zwei Flächen statt. Das Reparaturteam leistete gute Arbeit und der nachfolgende Lateinblock fand wieder auf drei Flächen parallel statt. Einen tollen Abschluss bildeten am Samstag die Finalrunden der C-, B-



Siegerehrung S-Latein am Samstag

Foto: Estler

und A-Latein, welche alle mit sieben Paaren durchgeführt werden mussten.

Als am Sonntagmorgen die ersten Helfer ankamen, bot sich ihnen ein lustiges Bild auf dem Parkplatz der Rundsporthalle. Sie trafen auf ein paar Wohnmobile und Campingbusse, bei denen z.B. ein Frackhemd oder gar der ganze Frack zum Lüften draußen hing. Auf dem Parkplatz hatten einige kurzerhand übernachtet. "Wenn die Halle so gute Möglichkeiten bietet, auch mit Duschen, ist das kein Problem", erklärte eine der übernachtenden Damen.

Das launische Wetter am Sonntag sorgte nicht nur einmal für Erheiterung, als Turnierleiter Jörg Weindl potenzielle Aquariumsbesitzer aufforderte, das Schiebedach oder Verdeck ihres Autos zu schließen. Mit der Ankündigung "Wir haben ein ernstes Sicherheitsproblem", steigerte Jörg Weindl die Spannung ins Unermessliche, löste sie aber sofort wieder auf, "Wir haben keine Nadeln, keine Sicherheitsnadeln mehr." Damit forderte er die Paare auf, diese für die nachfolgenden Paare wieder abzugeben.

Ansonsten waren die 1. Ludwigsburger Barocktanztage von sehr guter Stimmung und nur zeitweiligen, minimalen Verspätungen gekennzeichnet. Am Ende des zweiten Tages konnte sogar der Beginn des Turniers der Hauptgruppe S-Standard eine Viertelstunde vorgezogen werden – ein absolutes Novum eines Trophy-Turniers.

Am Samstag starteten in der S-Latein erstmals Jürgen Schlegel/Ksenija Gorenc, die nach einem anstrengenden Kadertag den Sieg trotzdem locker und unangefochten nach Hause brachten und sich damit für das Endturnier der Star Trophy in Sinsheim qualifizierten. In der Hauptgruppe II S-Latein ging am Samstag der Sieg an die Weinheimer Dirk und Fabienne Regitz, die souverän die Punkteliste anführen.

Den Sonntag dominierten in beiden Klassen der S-Latein Marco Scinaro/Sabine Disch, die mit ihren klaren Siegen den doppelten Einzug in das Trophy-Finale am 24./25. September erreichten. In S-Standard sahen die über 400 Zuschauer sogar die besten sechs Paare aus allen Qualifikationsturnieren gegeneinander antreten.

Am Samstag siegten mit knappem Vorsprung die Stuttgarter Andreas Andersen/Juliane Högerle, am fast noch stärker besetzten Sonntag mussten sie allerdings mit Markus Krebs/Jenny Thiel und Lenny Howard/Jenny Kipper zwei hessischen Paaren den Vortritt lassen. Endgültig qualifiziert haben sich damit alle drei Paare für das Finale S-Standard. Die Rangliste führen Jens Arnegger/Katharina Kegel aus Ludwigsburg an, die als einziges S-Standardpaar an allen drei Turnieren teilgenommen hatten und mit 78 Punkten unangefochten an der Spitze stehen.

Einen glatten Durchmarsch schafften mit ihren beiden Siegen der Hauptgruppe II S-Standard gegen starke Konkurrenz Thorge Merkhoffer/Sylvia Schaaf, die nichts anbren-



Medaillen aus dem Korb  
Foto: Estler

Die Funktionäre zeigten sich von der Durchführung sehr angetan: Heidi Estler, Michael Eichert, Wilfried Scheible, Klaus Theimer  
Foto: Völcker



# ktanztage

## möglichkeit für die Star Trophy TBW



Sven Steffen Gehring/Stefanie Balschukat

Foto: Völcker

nen ließen und sich mit insgesamt drei gewonnenen Trophy-Turnieren locker für das Finale qualifizierten.

In der Hauptgruppe II B-Latein sorgte das neu formierte Paar Sven Gehring/Stefanie Balschukat für eine Überraschung: Bei ihrem ersten gemeinsamen Start überzeugten die beiden die Wertungsrichter klar von sich und durften als Gewinner ihrer Klasse in der Hauptgruppe II A-Latein mittanzten, in der sie ebenfalls sofort mit einem dritten Platz einen Treppchenplatz bestiegen.

Diesen Erfolg wiederholte das Paar sonntags und führt die Gesamtrangliste nun mit 72 Zählern an. Das Zwillingpaar Stephan und Katharina Keller vom 1. TC Ludwigsburg schaffte in der Hauptgruppe A-Standard mit einem zweiten und einem ersten Platz noch gerade rechtzeitig die Qualifikation für das Endturnier in Sinsheim.

Der 1. TC Ludwigsburg hat sich hervorragend in die Ausrichterliste der Star Trophy TBW eingefügt. Zufrieden waren nicht nur Paare und Funktionäre, darunter TBW-Präsident Wilfried Scheible und Bundessportwart Michael Eichert, sondern auch der Verein selbst. Rechtzeitig haben sich die Ludwigsburger für die Ausrichtung des dritten Qualifikationsturniers im nächsten Jahr beworben und den Zuschlag erhalten. Somit gilt es, sich den 8./9. Juli 2006 im Terminkalender rot anzuzeichnen.

PATRICK VÖLCKER/HEIDI ESTLER

### Sieger Samstag

- Hgr D-Std (15 P.) Dennis Harres/Katharina Hepp, TSC Astoria Karlsruhe  
 Hgr C-Std (25 P.) Daniel Reker/Helena Götze, Schwarz-Silber Frankfurt  
 Hgr B-Std (23 P.) Niels Jackson/Julia Katharina Bayer, Schwarz-Silber Frankfurt  
 Hgr A-Std (24 P.) Georg Drechsler/Larissa Latzer, Top Tanz Club Rot-Gold Schwäbisch Hall  
 Hgr S-Std (17 P.) Andreas Andersen/Juliane Högerle, TSC Astoria Stuttgart  
 Hgr D-Lat (26 P.) Paul Frlicka/Jenny Fuhler, TSC Residenz Ludwigsburg  
 Hgr C-Lat (20 P.) Stefan Baier/Katrin Frötscher, UTSK Tirol  
 Hgr B-Lat (15 P.) Florian Mirus/Constanze Gerstner, TSC Rot-Gold Sinsheim  
 Hgr A-Lat (21 P.) Hugo Garcia-Alves/Marta Arndt, TSC Residenz Ludwigsburg  
 Hgr S-Lat (4 P.) Jürgen Schlegel/Ksenija Gorenc, ATC Blau-Rot Ravensburg  
 Hgr II D-Std (10 P.) Christian Herter/Ilona Herter, TSC Astoria Karlsruhe  
 Hgr II C-Std (15 P.) Martin Kirsch/Claudia Hanke, TC Blau-Gold-Casino Mannheim  
 Hgr II B-Std (15 P.) Michael Sawang/Claudia Sawang, TSA d. TSG 1862 Weinheim  
 Hgr II A-Std (23 P.) Markus Rohrbacher/Elke Schacherl, 1. TSGK Krens  
 Hgr II S-Std (13 P.) Thorge Merkhoffer/Sylvia Schaaf, TC Blau-Gold-Casino

### Mannheim

- Hgr II D-Lat (6 P.) Bernhard Schrein/Laura Blaschik, TSA im TSV Schmdien  
 Hgr II C-Lat (10 P.) Luigi Aversa/Agnes Haldemann, TopDancers Bern  
 Hgr II B-Lat (18 P.) Sven Steffen Gehring/Stefanie Balschukat, 1. TC Ludwigsburg  
 Hgr II A-Lat (11 P.) Zoran Jovanovic/Nadine Nasser, TSA d. TSG 1846 Backnang  
 Hgr II S-Lat (4 P.) Dirk Regitz/Fabienne Regitz, TSA d. TSG 1862 Weinheim

### Sieger Sonntag

- Hgr D-Std (13 P.) Friedrich Jäger/Emily Leopold, TC Blau-Gold-Casino Mannheim  
 Hgr C-Std (21 P.) Nikolas Krause/Carolin Werres, TSC Savoy München  
 Hgr B-Std (17 P.) Niels Jackson/Julia Katharina Bayer, Schwarz-Silber Frankfurt  
 Hgr A-Std (15 P.) Stephan Keller/Katharina Keller, 1. TC Ludwigsburg  
 Hgr S-Std (12 P.) Markus Krebs/Jenny Thiel, Schwarz-Rot-Club Wetzlar  
 Hgr D-Lat (16 P.) Falco Hauff/Melanie Klötzl, 1. TC Ludwigsburg  
 Hgr C-Lat (27 P.) Stefan Baier/Katrin Frötscher, UTSK Tirol  
 Hgr B-Lat (19 P.) Florian Mirus/Constanze Gerstner, TSC Rot-Gold Sinsheim  
 Hgr A-Lat (21 P.) Hugo Garcia-Alves/Marta Arndt, TSC Residenz Ludwigsburg  
 Hgr S-Lat (5 P.) Marco Scinaro/Sabine Disch, TTC Rot-Weiß Freiburg  
 Hgr II D-Std (10 P.) Jochen Günther/Birgit Bohrmann, TC VfG Heddesheim  
 Hgr II C-Std (18 P.) Ralf Tatge/Angela Huang, TTC Erlangen  
 Hgr II C-Lat (21 P.) Konstantin Maletz/Corina Schott, Tanzsport-Club Alemanna Puchheim  
 Hgr II A-Std (20 P.) Christophe Boyer/Manja Kühne, Blau-Silber Berlin  
 Hgr II S-Std (14 P.) Thorge Merkhoffer/Sylvia Schaaf, TC Blau-Gold-Casino Mannheim  
 Hgr II D-Lat (7 P.) Markus Skowronek/Nathalia Ogoureva, TC Blau-Gold-Casino Mannheim  
 Hgr II C-Lat (10 P.) Predrag Stipkovic/Anita Bayer, TSA Rot-Gold Ludwigsburg im TV Pflugfelden  
 Hgr II B-Lat (15 P.) Sven Steffen Gehring/Stefanie Balschukat, 1. TC Ludwigsburg  
 Hgr II A-Lat (10 P.) Zoran Jovanovic/Nadine Nasser, TSA d. TSG 1846 Backnang  
 Hgr II S-Lat (5 P.) Marco Scinaro/Sabine Disch, TTC Rot-Weiß Freiburg

Hugo Garcia-Alves/  
Marta Arndt  
Foto: ZeigerThorge Merkhoffer/  
Sylvia Schaaf  
Foto: ZeigerJürgen Schlegel/  
Ksenija Gorenc  
Foto: Völcker

# Star Trophy TBW an einem Woc

## Schwarz-Weiß-Club Pforzheim und 1. TC Ludwigsburg bie

**D**er Goldbarren hat zugenommen. Nicht an Gewicht, sondern an Jahren. Während sich bisher der Tanzsportnachwuchs simultan auf drei Flächen in der Pforzheimer Jahnhalle tummelte, beherrschten in diesem Jahr die Senioren das Geschehen. Der Schwarz-Weiß-Club Pforzheim trug damit der veränderten Altersstruktur unter seinen Aktiven Rechnung und beteiligte sich an der Star Trophy TBW-Serie für Senioren. Der zweite Trophy-Tag am ersten Juli-Wochenende wurde vom 1. TC Ludwigsburg ausgerichtet.

Die Verlagerung in andere Altersgruppen hat ihre Vorteile: So waren die Teilnehmerzahlen mit insgesamt 265 gestarteten Paaren in Pforzheim deutlich höher als im Vorjahr (rund hundert Paare). Die Siegerpaare, zumindest die ordentlichen und "außerordentlichen" Ehepaare, mussten sich über den Verbleib der Trophäe, das fünf Gramm schwere Goldstück, keine Gedanken machen; er blieb in der Familie.

Dennoch waren einige Paare vor schwere Entscheidungen bei der Siegerehrung gestellt: Zum Goldbarren gab es noch wahlweise eine Damen- oder Herrenuhr. Manche Dame hatte sich eigentlich schon für Gold entschieden, änderte aber angesichts der angebotenen Uhr schnell ihre Meinung und überließ ihrem Partner das Gold. Zwei Paare konnten sich komplett ausstaffieren, da sie zwei Mal gewannen: Horst und Gisela Stoldt

**Makellose Bilanz: Gerhard und Elvira Otterbach**  
Foto: Leonhardt



**Abschluss-Siegerehrung des Hauptgruppenblocks Standard in Ludwigsburg**  
Foto: Zeiger

**Finale der Senioren II S-Standard beim Pforzheimer Goldbarren**  
Foto: Estler



erhielten Edelmetall und Uhren für ihre Siege in der Senioren III und II D, Gerhard und Elvira Otterbach gewannen in der Senioren II und III S. Bei den mittlerweile 15 Goldbarren-turnieren wurden insgesamt 1.500 Gramm Gold zum heutigen Preis von 18.000 EUR verteilt.

Unter der Regie von TBW-Trophy-Manager Thomas Estler gingen die 26 Turniere und ein Breitensport-Einzelwettbewerb zügig über die Flächen; eine unvermeidbare Verspätung wurde bis zum Abend wieder eingeholt. Eine nicht aufgetauchte Wertungsrichterin konnte problemlos ersetzt werden, womit die Her-

# benende an zwei Orten

## ten Turniere für die Senioren an

ren Wertungsrichter gänzlich ohne weibliches Element unter sich blieben. Die Startfelder waren mit vier oder fünf Paaren zum Teil sehr übersichtlich. Das Turnier der Senioren S-Latein konnte nur ausgetragen werden, da sich die Sieger der C-Klasse zum Mittanzten bereit erklärten. Mit vier Paaren aus drei Clubs waren die Voraussetzungen für das Turnier erfüllt. So kamen die Deutschen Seniorenmeister Claus Wolfer/Beatrix Leibfried zu einem Goldbarren.

Den größten Andrang gab es bei den Turnieren der Senioren II B und III S mit jeweils 22 Paaren; noch acht Paare mehr nahmen am Breitensportwettbewerb teil. Hier gewannen die Franzosen Jean-Pierre Pailly/Marlies Blondel aus Colmar, die bereits vor einigen Wochen in Berlin in einem kombinierten Turnier Breitensport und D-/C-Klassen den Sieg davon getragen hatten. Nicht nur für die Gäste aus Frankreich, auch für etliche der deutschen Paare galt, dass sie ohne weiteres in den unteren Turnierklassen mithalten könnten.

Seine Fortsetzung fand das Star Trophy-Turnier der Senioren am Sonntag im Clubheim des 1. TC Ludwigsburg. Zwar herrschten im Gegensatz zum Vortag wieder hochsommerliche Temperaturen, doch die Senioren ließen sich davon nicht abhalten, ihre Trophy-Turniere auszuführen. Mit seinen großzügigen Räumlichkeiten bot der 1. TC Ludwigsburg ausgezeichnete Rahmenbedingungen für dieses Turnier. Obwohl Örtlichkeiten und Wertungsrichter ausgetauscht waren, fanden sich diverse Paare erneut auf dem (nicht vorhandenen) Siegetreppchen wieder.

Herausragende Ergebnisse erzielten Christian und Ilona Herter mit dem Doppelsieg bei den Senioren I D und in der nachfolgenden C-Klasse sowie Horst und Gisela Stoldt mit sogar drei Siegen (Senioren II D, Senioren III D und III C). Am Ende wurden die Hildesheimer dafür mit dem Aufstieg in die C-Klasse belohnt.

Nichts anbrennen ließen die Dauersieger Gerhard und Elvira Otterbach bei den Senioren II S sowie Peter und Monika Neumaier bei den Senioren III A, die jeweils ihre makellose Bilanz an diesem Tag fortsetzten.

HEIDI ESTLER

### Die Star Trophy-Sieger Pforzheimer Goldbarren

- Sen I D (15) Klaus Boy/Manuela Seibt, TSC Grün-Gold Heidelberg
- Sen I C (13) Christoph und Eva Karnacewicz, TSC Rot-Weiß Karlsruhe
- Sen I B (15) Dr. Thomas Betker/Karoline Seebauer, TTC München
- Sen I A (11) Manfred und Birgit Haerer, TSA d. TSG Backnang
- Sen II D (6) Horst und Gisela Stoldt, Hildesheimer Tanzsport Club
- Sen II C (12) Uwe Zimmermann/Angelika Schreiner, TSC Kurpfalz Brühl
- Sen II B (22) Clemens und Regina Seifert, TSC Royal Heilbronn
- Sen II A (11) Dieter Kühn/Ingeborg Jotzo-Kühn, Schwarz-Weiß-Club, Esslingen
- Sen II S (15) Horst und Gisela Stoldt, Hildesheimer Tanzsport Club
- Sen III D (4) Horst und Gisela Stoldt, Hildesheimer Tanzsport Club
- Sen III C (6) Peter Holzschuh/Gisela Weiss-Holzschuh, TSC Rot-Weiß Karlsruhe
- Sen III B (10 P.) Rolf und Waltraud Fischer, TSC Sybilla Ettlingen
- Sen III A (10) Peter und Monika Neumaier, TC Schwarz-Weiß Reutlingen
- Sen III S (22) Gerhard und Elvira Otterbach, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
- Sen D-Lat (7) Stephan und Marion Laue, Turniertanz Greifswald
- Sen C-Lat (6) Peter und Eva Lassocinski, 1. TSC Kirchheim unter Teck
- Sen S-Lat (4) Claus Wolfer/Beatrix Leibfried, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim

### Weitere Turniersieger im Rahmen des Goldbarren

- Hgr II C-Std (4) Hans-Peter Hofmann/Ingeborg Schneider, TTC Rot-Gold Tübingen
- Hgr II B-Std (9) Thomas Wilke/Berit Telt-scher, TSC Astoria Stuttgart
- Kin I+II D-Lat (6) Robin Holzwarth/Jani-na Bäßler, TSC Royal Heilbronn
- Jun I D-Lat (4) Jörg Leiger/Olivia Rehm-mann, TSA im TSV Laupheim
- Jun I C-Lat (7) Anton Werner/Alena Ple-buch, TSZ Stuttgart-Feuerbach
- Jun II D-Lat (6) Amerigo Zocaro/Antonella Biondo, TSC Melodie Saarlouis
- Jun II B-Lat (5) Jan Seiter/Jessica Wei-ner, TSC Astoria Karlsruhe
- Jun I D-Std (8) Christopher Costea/Mi-

- chelle Gerstmann, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg
- Jun II D-Std (5) Nikolas Rotschedl/Michaela Fuhrmann, TSC Royal Heilbronn

Breitensport (30) Jean-Pierre Pailly/Marlies Blondel, Colmar New Dance Club

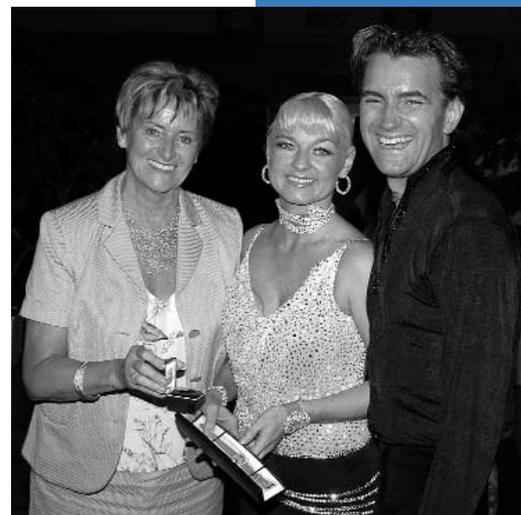
### Die Star Trophy-Sieger Ludwigsburg

- Sen I D (10) Christian und Ilona Herter, TSC Astoria Karlsruhe
- Sen I C (16) Christian und Ilona Herter, TSC Astoria Karlsruhe
- Sen I B (12) Dr. Thomas Betker/Karoline Seebauer, TTC München
- Sen I A (11) Manfred und Birgit Haerer, TSA d. TSG Backnang
- Sen I S (8) Jürgen Beck/Martina Ball, TSC Schwarz-Weiß Offenburg
- Sen II D (8) Horst und Gisela Stoldt, Hildesheimer Tanzsport Club
- Sen II C (9) Uwe Zimmermann/Angelika Schreiner, TSC Kurpfalz Brühl
- Sen II B (18) Clemens und Regina Seifert, TSC Royal Heilbronn
- Sen II A (14) Walter und Ingrid Holzap-fel, TSZ Augsburg
- Sen II S (13) Gerhard und Elvira Otter-bach, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
- Sen III D (4) Horst und Gisela Stoldt, Hildesheimer Tanzsport Club
- Sen III C (5) Horst und Gisela Stoldt, Hildesheimer Tanzsport Club
- Sen III B (14) Hans Günter und Ursula Faltin, TSC Alemana Puchheim
- Sen III A (6) Peter und Monika Neumaier, TC Schwarz-Weiß Reutlingen
- Sen III S (22) Alfred und Dagmar Schulz, TC Blau-Orange Weilburg
- Sen D-Lat (8) Ralf und Petra Lederer, TSA Lauf der TSG Bavaria
- Sen C-Lat (10) Peter und Eva Lassocinski, 1. TSC Kirchheim unter Teck
- Sen S-Lat (4) Christoph Rummel/Femke Tummel, TSC Grün-Gold Speyer



TBW-Landestrainer Klaus Bucher hat noch keine Senioren-Trophy versäumt. Foto: Estler

Dagmar Bülling überreicht einen Pforzheimer Goldbarren an die Sieger der Senioren S-Latein: Claus Wolfer/Beatrix Leibfried. Foto: Estler



# Tanzen fotografieren – geht das?

**D**ie Situation ist bekannt. Man wird angesprochen: "He, du hast doch eine Kamera. Unser Paar tanzt am Wochenende. Kannst du da nicht Bilder machen?" Ehe man sich versieht, hat man den Job des "Vereinsfotografen" inne. Dann fangen die Probleme erst an. Die "fraglichen Objekte" bewegen sich, die Bilder müssen in den PC, das Paar soll ins "beste Licht" gerückt, Presse und Vereinszeitung beliefert werden.

Auf diese Fragen gibt es eine Antwort, dachte sich Heidi Estler, Pressesprecherin des TBW, und organisierte ein Seminar unter dem Motto "Tanzsport-Fotografie". Die geeigneten Räumlichkeiten fand sie beim 1. TC Ludwigsburg, der an diesem Tag die Turniere der Star Trohpy TBW der Senioren ausrichtete. So konnte die Theorie gleich in die Praxis umgesetzt werden. Mit Volker Hey von sports-picture.net wurde ein kompetenter Referent für dieses Thema verpflichtet.

Volker Hey ging nach der Vorstellung der Teilnehmer auf die Unterschiede zwischen analoger und digitaler Fotografie ein und erläuterte die Vor- und Nachteile dieser Techniken. Dass weniger oft mehr ist, gilt nicht nur im Tanzsport, sondern auch bei der digitalen

Fotografie. Der Markt bietet immer mehr Kameras mit immer mehr Pixeln. Dieser "Pixelwahn" kann dazu verleiten, eine größere Kamera zu kaufen, als eigentlich für die Zwecke notwendig ist.

Hey wies daher mehrfach darauf hin, dass vorher genau zu überlegen sei, was man eigentlich machen will. Erst dann kann man die richtige Kamera für sich aussuchen. Das Gleiche gilt für die Auswahl des richtigen Bildbearbeitungsprogramms. Ein weiterer wichtiger Punkt bei der Kaufentscheidung: "Was brauche ich an Zubehör? Wie viele Akkus? Ist ein externer Blitz notwendig?" Auf alle diese Punkte ging der Referent ein und berichtete aus seiner eigenen Erfahrung als Tanzsportfotograf.

"Nehmen Sie sich was zu Trinken und zu Essen mit. Ein Schokoriegel für den kleinen Hunger reicht meist aus", schmunzelte Volker Hey in die Runde der erstaunten Gesichter. Nicht nur die Tänzer auf der Fläche verlieren Flüssigkeit, auch die Fotografen am Rande leiden unter den oft warmen Temperaturen und den hellen Scheinwerfern – vor allem, wenn es ein langer Turniertag mit großen Feldern und/oder vielen Turnieren ist.

Diesen Ausführungen folgten Tipps zum Aufbau einer Bilddatenbank. "Sie haben viele Fotos gemacht und alle sind auf der Festplatte. Wie finde ich das richtige Bild?", begann Volker Hey über seine Version der Organisation zu berichten. Jeder müsse die Ordnung finden, mit der er am besten zurecht komme. Er motivierte die Teilnehmer, sich eigene Gedanken über die Ordnung auf der Festplatte zu machen. Mit einem kleinen Ausflug in Rechtskunde und "Wie benehme ich mich, damit ich wieder kommen darf" endete der erste Teil des theoretischen Unterrichts.

Dann wurde es ernst. Nach einer kurzen Einführung in die Aufnahmetechniken wurden die Teilnehmer auf das "lebende Objekt" losgelassen. Im Praxisteil sollten von den laufenden Turnieren so viele Bilder wie möglich gemacht werden. Der anschließende zweite Teil beschäftigte sich mit den Ergebnissen des Praxisteils. Volker Hey erläuterte anhand von Beispielen, welche Bilder verwertbar sind und welche am besten gleich wieder gelöscht werden sollten. Außerdem wies er auf die Verantwortung der Fotografen hin, Menschen nur in für sie angenehmen Situationen zu zeigen.

Zum Abschluss gab es eine kurze Einführung in die Bildbearbeitung. Hey zeigte, wie selbst ein weniger guter Schnappschuss mit dem richtigen Ausschnitt und einigen kleinen Korrekturen zu einem verwertbaren Ergebnis führt.

Heidi Estler ergänzte die Ausführungen und gab den Teilnehmern Tipps, welche Berichte und Bilder eine gute Chance auf Veröffentlichung haben. Mit dem Dank an den Referenten beendete sie das Seminar. Volker Hey stand den Teilnehmern im Anschluss noch für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

PETRA DRES

Die Teilnehmer des  
Fotografie-Workshops,  
rechts Referent  
Volker Hey und Landes-  
pressesprecherin  
Heidi Estler  
Foto: Dres



# Saisonabschluss 2. Bundesliga Süd-Ost Jazz- und Modern Dance

Bei hochsommerlichen Temperaturen fand das letzte Turnier der 2. Bundesliga Süd-Ost in Heilbronn-Sontheim statt, das vom Amateur-Tanz-Club Blau-Gold in der TSG 1845 Heilbronn ausgerichtet wurde. Den Leistungen tat die Hitze glücklicherweise keinen Abbruch. Die angetretenen Mannschaften zeigten sich gegenüber den vorangegangenen Turnieren in verbesserter und ausgereifter Form.

Am Start waren neun Teams. Die Formation "Charisma" hatte sich entschuldigt. Sechs Mannschaften qualifizierten sich für das Große Finale. "Jazzable" wurde seiner Favoritenrolle voll gerecht und holte unangefochten den Turniersieg. Als Gesamtsieger der 2. Bundesliga Süd-Ost steigt das Team direkt in die 1. Bundesliga auf. DTV-Bundesbeauftragter JMD, Horst-Werner Schmitt, war unter den ersten Gratulanten vor Ort.



Dance Works vom 1. TC Ludwigsburg  
Foto: Zeiger

Die Sieger der 2. Bundesliga, Jazzable,  
Casino TSC Baden-Baden Foto: Zeiger



Auf dem zweiten Platz folgte die Formation "Carisma" die damit ihren bisherigen Tabellenplatz bestätigte. Gleiches galt für die Drittplatzierten, "performance". Diese drei Teams qualifizierten sich für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft am 8. Oktober in Bensheim. "Charisma" und "performance" nutzen die Deutsche Meisterschaft als Relegation, um in die 1. Bundesliga aufzusteigen.

Vierte sowohl des Abschlussturniers als auch der Tabelle wurde "Dance-Works". Den fünften Platz belegten die "Suspense"-Tänzerinnen, die ihren sechsten Tabellenplatz damit nicht mehr verbesserten. Die Mannschaft "alegría" musste sich mit dem sechsten Platz zufrieden geben, behielt jedoch in der Tabelle Platz fünf.

Absteiger dieser Saison sind die Teams "Charisma" sowie "Camouflage", die sich mit diesem Turnier nicht ganz ohne Wehmut vom Wettkampfgeschehen und von ihrer Trainerin verabschiedeten.

Mit diesem Turnier, das organisatorisch reibungslos und in angenehmer Atmosphäre verlief, verabschiedeten sich auch die restlichen Akteure in die wohlverdiente Sommerpause.

CHRISTA NOLLER/STEFFEN POMMERENING

Gesamtergebnis der Saison 2005				
1	Jazzable	Casino TSC Baden-Baden	1 1 1 1	4
2	Carisma	TSA d. SSG Bensheim	3 2,5 3 2	10,5
3	performance	TSC Blau-Gold Saarlouis	4 2,5 2 3	11,5
4	Dance Works	1. TC Ludwigsburg	2 4 4 4	14
5	alegría	ATC Blau-Gold Heilbronn	5 6 5 6	22
6	Suspense	TGV Rosengarten-Lampertheim	7 5 8 5	25
7	TanzZeitlos	TSV Gärtringen	6 8 7 8	29
8	FutureDance	TSA der Kindervereinigung Gera	8 7 6 9	30
9	Camouflage	TSC Blau-Gold Saarlouis	9 9 11 7	36
10	Charisma	TSA JMD d. SSG Langen 1889	10 10 11 12	43



Das Team des Ausrichters alegría,  
ATC Blau-Gold in der  
TSG 1845 Heilbronn  
Foto: Zeiger

## Ergebnis

- Jazzable  
Casino TSC  
Baden-Baden
- Carisma  
TSA d. SSG  
Bensheim
- performance  
TSC Blau-Gold  
Saarlouis
- Dance Works  
1. TC Ludwigsburg
- Suspense  
TGV Rosengarten-  
Lampertheim
- alegría  
ATC Blau-Gold in  
der TSG 1845  
Heilbronn
- Camouflage  
TSC Blau-Gold  
Saarlouis
- TanzZeitlos  
TSV Gärtringen)
- Future Dance  
TSA der Kinder-  
vereinigung Gera

## WR

Anne Beese  
TG J.E.T. im MTV  
Goslar  
Susanne Heydkamp  
TSA d. Bonner TV  
1860  
Angela Iser  
TSA d. Show-Tanz-  
Formation Döbeln  
Kathrin Jupe  
TSC 71 Egelsbach  
Sylvie Rura  
TSA d. PSV  
Mannheim-Schönau

# Pilotprojekt Rohrau



Pilotprojektgruppe  
Rohrau Foto: privat

## Star Trophy TBW

### Termine 2006

#### Serie Hauptgruppen Standard und Latein

- 14./15. Januar  
Neu-Ulm, Wiley-Halle  
1. TC Weiß-Blau Neu-Ulm
- 06./07. Mai  
Karlsruhe, Bürgerzentrum  
TSC Astoria Karlsruhe
- 08./09. Juli  
Ludwigsburg, Rundsporthalle  
1. TC Ludwigsburg
- 02./03. September  
Finale: Einladungsturnier  
Mannheim, Clubheim  
Blau-Gold-Casino Mannheim
- #### Serie Senioren Standard und Latein
- 20./21. Mai  
Tübingen, Hermann-Hepper-Halle  
TTC Rot-Gold Tübingen
1. Juli  
Pforzheim, Jahnhalle  
SWC Pforzheim
2. Juli  
Ludwigsburg, Tanzsportzentrum  
1. TC Ludwigsburg
- 14./15.10., 21./22.10.  
- noch nicht vergeben -
- 11./12. November  
Finale: Einladungsturnier  
Sinsheim, Tanzsportzentrum  
TSC Rot-Gold Sinsheim

**Ansprechpartner:**  
TBW-Trophy-Manager  
Thomas Estler  
Tel. (0711) 51 38 32  
Fax (0711) 51 70 311  
E-Mail:  
koordination@  
tbw-trophy.de

Erstmals führte die TSA des SV Rohrau eine Breitensportveranstaltung durch, die nicht nur für Fachübungsleiter und Trainer gelten sollte, sondern auch für alle Tanzbegeisterten und Interessierten.

Am Vormittag fanden parallel zwei Workshops statt: Ein Swing-Workshop, geleitet vom Trainerehepaar Dieter und Sabine Schneider des TC Rot-Weiß Schwäbisch Gmünd. Sie vermittelten Basic-Techniken und Grundschriffe mit sich steigernden Schwierigkeitsgraden ebenso wie kleine zusammengesetzte Folgen.

Der zweite Workshop befasste sich mit Discohustle, geleitet von Maritta Böhme, Fachübungsleiterin C und Discofox-Sportassistentin im MTV-Tanzclub-Blau-Weiß Aalen. Als Assistent stand ihr Sohn Andreas souverän zur Seite. Die rund 30 Paare lernten Basic-Elemente des Discohustle, Weiterlauflöfen im Kreis getanzt – auch mit Partnerwechsel – und das Zusammensetzen einer Figurenfolge.

In der anschließenden Mittagspause stärkten sich die Teilnehmer für den Nachmittag. Fürs Auge wurde Enormes geboten: 17 Formationen hatten sich mit ihren Choreografien angekündigt.

In der ausverkauften Sporthalle in Rohrau sahen Zuschauer und aktive Breitensportler ein mannigfaltiges Spektrum der Möglichkeiten, Formationen zusammenzustellen. Über Kinder-Squaredance, Kinder-Rokoko, Alte Tänze, Stepp, Standard und Latein, New Vogue bis zu Discohustle u.v.m. stellte sich der Breitensport in all seinen Facetten vor.

Eine traumhafte Langsamer Walzer-Show des Ehepaars Heinz und Margret Cierpka vom TC Schwarz-Weiß Reutlingen beendete das Programm. Zum Ausklang motivierte TBW-Breitensportwartin Gisela Fritsche, Initiatorin dieser gelungenen Veranstaltung, alle Zuschauer und Breitensportler, den englischen Tanz "Irish Lamentation" gemeinsam zu tanzen. Am Schluss waren sich alle einig, ein Event dieser Art zu wiederholen.

MARITTA BÖHME

## TBW-Sportförderlehrgänge Standard

Datum	Zeit	Weitere Angaben
03.10.05	10:00 - 13:00	<b>Balancen (Breitensport, Jun/Jug/Hgr/Sen, jeweils D)</b> Referent: Klaus Bucher (0171-2142702) Ort: TSA der Spygg 1845 Esslingen, Weilstr. 201, 73733 Esslingen-Weil
03.10.05	10:00 - 13:00	<b>Balancen (Jun/Jug/Hgr/Sen, jeweils C/B)</b> Referent: Jochim Krause (0179-7471252) Ort: TSC Astoria Stuttgart, Rotenwaldstr. 154, 70194 Stuttgart
09.10.05	14:00 - 17:00	<b>Balancen (Jug. A, Hgr. + Hgr. II A/S, Sen. I-III A/S)</b> Referent: Henner Thurau (0171-7511028) Ort: Landesleistungszentrum (LLZ), Heidenheimerstr. 3-5 75179 Pforzheim

Gebühr je Lehrgang pro Paar 30,00 Euro.

Die Teilnehmergebühr ist bei der Anmeldung mit einem Verrechnungsscheck im Voraus zu entrichten. Bei Nichtteilnahme erfolgt keine Rückerstattung.

Anmeldungen für alle Lehrgänge schriftlich durch den Clubsportwart an:

Klaus Bucher, Grötzingenstr. 12/3, 72649 Wolfschlügen, Telefon (07022) 5 39 30, Fax (07022) 25 17 66, Mobil (0171) 2 14 27 02

Anmeldeschluss: Drei Tage vor dem Lehrgangstermin

Turnierpaare aus anderen Landesverbänden sind jederzeit willkommen!

# Von Meeresurlaubern, Räubern und Gendarmen

Soeben ist sie abgeschlossen, die Saison der Jazz- und Modern Dance Formationen in Baden-Württemberg und es war eine schöne Liga 2005.

Groß die Themenvielfalt: Zu sehen waren Szenen aus der Karibik, Meeresurlauber, Räuber und Gendarmen, Katzen... Vielfältig waren die gezeigten Stilrichtungen: von Hip-Hop über Jazzdance bis zum reinen Modern Dance deckten die Mannschaften die ganze Palette dieser attraktiven Sportart ab.

Was auffällt: In der Verbandsliga waren mehrheitlich junge, gerade der Jugend Verbandsliga erwachsene Formationen mit Teilnehmerinnen zwischen 15 und 19 Jahren am Start. Es gab nur wenig "altgediente" Konkurrenz, d.h. Mannschaften, deren Altersdurchschnitt deutlich höher lag, und dabei bewahrheiteten sich die Befürchtungen mancher älteren Tänzerinnen nicht, gegenüber der jugendlichen Konkurrenz etwas bläss zu wirken. Bei der Analyse der Ligaergebnisse findet man ebenso wenig Anhaltspunkte für ein Kriterium: "Jugendliche Frische und Unbekümmertheit" gewinnt gegen "Tanzerfahrung und Routine".

Vielmehr war die Konkurrenz groß, die Leistungsdichte hoch und der Wettkampf blieb bis zum Saisonende spannend. Bis jetzt steht nur fest, dass der Ligaerste der Verbandsliga in die Oberliga aufsteigt, das "Schicksal" des Zweiten hängt von der weiteren Entwicklung des Auf- und Abstiegs in der Oberliga ab.

Bei aller Freude über den Aufstieg sollte dieser nicht vom Umfeld mit aller Gewalt angestrebt werden. Manch eine Formation hat in den letzten Jahren sehr erfolgreich in der Verbandsliga getanzt, sich dabei kontinuierlich verbessert und konnte sich mit der gewonnenen Erfahrung nach dem Aufstieg sofort in der höheren Liga behaupten. Erfolgt der Aufstieg zu schnell, fehlt Tanzerfahrung. Die technischen Fertigkeiten sind noch nicht gefestigt und es ist möglich, dass dem Aufstieg der Abstieg folgt. Dies bedeutet für die Formationsmitglieder Frust und für die Formation oftmals das Auseinanderbrechen und für den Verein den Verlust einer erfolgreichen Formation plus den Verlust von Mitgliedern.

## Was missfällt:

Aufregung beim letzten Turnier der Saison am Sonntagmorgen. Eine Formation meldet sich nicht beim Ausrichter, die Stellprobe steht

demnächst an, unter der Kontaktadresse meldet sich niemand. Der Ausrichter ruft die Beauftragte an, sie kennt andere Vereinsverantwortliche, diese sind in keiner Weise informiert und schließlich gelingt es ihr, eine ehemalige Tänzerin zu erreichen. Sie weiß, dass die Formation zum letzten Ligaturnier nicht antreten wird. Viel Aufwand, der mit einem einzigen Anruf der Formationsverantwortlichen nicht notwendig geworden wäre.

Was auf jeden Fall bleibt, ist ein schaler Nachgeschmack: Vier Ligaturniere bedeuten vier Mal die Chance, sich im Wettkampf zu messen und Wettkampf trägt eben die Möglichkeit der Niederlage in sich. Doch nicht nur der Sieger kann glücklich sein, auch all die Mannschaften, die ihre Leistung zeigten und akzeptierten, dass momentan und nicht für alle Ewigkeit andere Mannschaften besser sind als sie selbst.

Die aufgezeigte Haltung zeugt nicht nur von fehlendem Wettkampfgeist, sondern von fehlendem Verständnis für einen Wettkampf und kann damit in keinem Fall als positives Beispiel gelten.

## Ein Fazit:

Ein tänzerisch gut vorbereiteter Nachwuchs ist vorhanden und präsentiert sich mit Ideen und kämpferischer Einstellung. Die Ligen erwiesen sich als homogene Einheit, bei der Bewegung innerhalb der Turnierergebnisse die Regel war und bei der sich schließlich im Jugendbereich die beiden besten Mannschaften der Saison die Teilnahme am Deutschland Jugendpokal im Herbst dieses Jahres erntet haben.

FABIENNE GÖCMENER-RATH



Young colony of dance ist Sieger der Jugend Verbandsliga II Süd  
Foto: privat

# CreAtex

Dance Collection M. Schillak + H. Thureau GbR  
\*  
Komplettprogramm rund um den Tanzsport

Eibenweg 2 · 71297 Mönshheim-Appenberg  
Telefon (0 70 44) 50 80 + 60 72 · Telefax (0 70 44) 60 71

## Abschlusstabelle Regionalliga Süd

Verein / Formation	erreichter Platz in den folgenden Turnieren				Platzziffer / Platz	
	1.	2.	3.	4.		
<b>Preface</b> TSA d. TV Elm 1895	2	1	1	1	5	1
<b>Skyline</b> Kneipp Verein Püttlingen	1	4	2	3	10	2
<b>Elle'ments</b> TSA im PSC Mannheim-Schönau	7	2	4	2	15	3
<b>Flash</b> TSA im PSC Mannheim-Schönau	3	3	5	7	18	4
<b>Passo mobile</b> TSC Blau-Gold Saarlouis	5	6	3	4	18	5
<b>Contract</b> TV "Gut Heil" Lebach	6	5	9	6	26	6
<b>Renedance</b> TC Blau-Gold i. TSG 1895 Heilbronn	4	9	6	8	27	7
<b>Feeling</b> TV Rußhütte	8	8	7	5	28	8
<b>Drehmoment</b> TSC Blau-Weiß 70 Waldkraiburg	9	7	8	9	33	9

Preface steigt in die 2. Bundesliga Süd-Ost auf, Drehmoment in die Oberliga Süd ab.

## Abschlusstabelle Jugend Verbandsliga II Süd

Verein / Formation	erreichter Platz in den folgenden Turnieren				Platzziffer / Platz	
	1.	2.	3.	4.		
<b>Young colony of dance</b> Markgräfler TSC Müllheim	2	1	1	1	5	1
<b>Flex' point</b> TS im PSC Mannheim-Schönau	1	2	3	2	8	2
<b>Dance Obsession</b> 1. TSC Schwarz-Rot Herrenberg	3	3	4	4	14	3
<b>Cantaloop</b> 1. Jazz-Dance Club Dance-Center Freiburg	4	4	2	6	16	4
<b>Girls united</b> TS im PSC Mannheim-Schönau	5	5	5	3	18	5
<b>Dancing Queens</b> 1. TSC Schwarz-Rot Herrenberg	9	6	6	5	26	6
<b>Sugar and Spice</b> TSA d. SV 1845 Esslingen	8	7,5	7	7,5	30	7
<b>Marsupilami</b> 1. Jazz-Dance Club Dance-Center Freiburg	7	9,5	8	7,5	32	8
<b>The Starlights</b> TSA d. SV 1845 Esslingen	6	7,5	10	10,5	34	9
<b>Killing selescion</b> TSC Baden-Baden	11	9,5	9	9	38,5	10
<b>Limited edition</b> TSC Baden-Baden	10	12	13	10,5	45,5	11
<b>Teeny dance works</b> 1. TCL Ludwigsburg	14	11	13	14	52	12

Young colony of dance vom Markgräfler TSC Müllheim vertritt den TBW beim Deutschland Jugendpokal.

## Abschlusstabelle Verbandsliga II Süd

Verein / Formation	erreichter Platz in den folgenden Turnieren				Platzziffer / Platz	
	1.	2.	3.	4.		
<b>En vogue</b> 1. Jazz-Dance Club Dance-Center Freiburg	2	1	1	1	5	1
<b>Devil Dancer</b> 1. TSC Schwarz-Rot Herrenberg	1	3,5	2	2	8,5	2
<b>Dance Fire</b> TS im PSC Mannheim-Schönau	3	2	4	4	13	3
<b>Tanzprisma</b> TSA d. TV Möglingen 05	6	3,5	3	3	15,5	4
<b>Complicated</b> TSC Baden-Baden	7	5	5	5	22	5
<b>Dance Art</b> TSA d. TSV Langenbrücken	4	8	7	7	26	6
<b>Sweet Madness</b> SV Sillenbuch	5	6	8	10	29	7
<b>Defusion</b> TC Substanz Weinheim	11	7	6	6	30	8
<b>Young Dance Works</b> 1. TCL Ludwigsburg	8	11	9	10	38	9

En vogue vom 1. Jazz-Dance Club im Dance-Center Freiburg steigt in die Oberliga auf.

## Abschlusstabelle Oberliga Süd

Verein / Formation	erreichter Platz in den folgenden Turnieren				Platzziffer / Platz	
	1.	2.	3.	4.		
<b>Vainqueur</b> TSC Blau-Gold Saarlouis	2	3	2	2	9	1
<b>Fable</b> TV Schwalbach	3	1	3	3	10	2
<b>Cataluna</b> PSC Mannheim-Schönau	1	2	4	4	11	3
<b>movable</b> Casino TSC Baden-Baden	5	4	1	1	11	4
<b>Young Explosion</b> 1. TSC SR Herrenberg	4	6	6	5	21	5
<b>Galaxy</b> TV Gärtringen	6	5	5	7	23	6
<b>unido</b> TuS Emsdorf	7	7	7	6	27	7
<b>Mosaik</b> TSC Rot-Weiß Neutraubling	8	8	9	9	34	8
<b>Inside out</b> TuS Lummerscheid	9	11	8	8	36	9

Vainqueur und Fable steigen in die Regionalliga Süd auf, Inside out in die Verbandsliga I Süd ab.

# Turnierleiter- Lizenzert

26. Juni: Im Pausenhof der Rother Berufsschule genossen sonnenhungrige Menschen Bratwürste, Kuchen und Pizza, am Sportplatz brachten die Triathleten sportliche Höchstleistungen und in der Berufsschule, mit einem Vorhängeschloss vom bunten Treiben abgeschottet, machten sich ungefähr 25 bayerische Turnierleiter fit für die nächsten zwei Jahre Lizenzzeitraum. LTVB-Schatzmeister Dr. Peter Otto hatte eine aufschlussreiche Präsentation für diesen Erhalt vorbereitet, die besonderes den praktischen Turnierablauf und seine Fehlerquellen betonte. Gleich zu Beginn legte er allen Teilnehmern ans Herz, eine computergestützte Turnierdurchführung anzustreben, da sich dadurch viele Fehler vermeiden ließen.

Der Vortrag begann mit der üblichen Vorstellung der TSO-Neuerungen. Die Turnierleiter stellten ihren Fortbildungswillen unter Beweis. So zitierten manche Teilnehmer neueste Bestimmungen aus dem Internet, die noch nicht einmal in der TSO-Neufassung April 2005 standen. Dr. Otto zeigte eine Fülle von Aufgaben auf, die sich Turnierleiter, Beisitzer, Protokoll und Wertungsrichter teilen. Rege verglichen die Schulungsteilnehmer die Aufgabenverteilung in ihren Clubs und tauschten Tipps und Tricks aus. Ob es um Verlesen der Kreuze, Startbuchklappentexte, Startbuchannahme oder Musikauswahl ging – jedes

## Herbert Nitsche feiert 80. Geburtstag

Im Mai feierte Herbert Nitsche seinen 80. Geburtstag; zahlreiche Gratulanten aus dem Tanzsport gratulierten ihm. Bereits 1960 wurde Herbert Nitsche Mitglied im damals sehr aktiven "Tanzkreis München" und begann 1961 mit dem Turniertanzen. 1968 nahm er an einem der ersten Wertungsrichterlehrgänge unter Leitung des damaligen Bundessportwarts Harald Harms teil und erhielt mit der Nr. 834 eine der ersten WR-Lizenzen in Bayern. Bis 2001 war er bei insgesamt 500 Einzel- oder Formationsturnieren im Einsatz. Dazu wurden ihm zahlreiche organisatorische Aufgaben im Bereich des Tanzsports übertragen, so war er von 1977 bis '88 Sportwart und Turnierleiter im TTC Erlangen. 1983 übertrug ihm der LTVB das Amt des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit, das er bis 1994 ausübte. Obwohl er sich 2001 nach seinem 500. Turnier als Wertungsrichter vom persönlichen aktiven Turniergehen zurückzog, schnuppert er weiterhin noch gerne Tanzsportluft.

Thema fand seinen Platz. Dem Referenten war besonders daran gelegen, den Turnierleitern den Rücken zu stärken. Entscheidungen müssen und sollen vom Verantwortlichen getroffen werden, wo es keine Regelungen gäbe, helfe oft der gesunde Menschenverstand weiter.

Der dritte große Teil nahm die Besprechung des Turnierkontrollwesens ein. Dr. Otto stellte seine Struktur vor und zeigte anhand einiger Beispielbögen, wie die Kontrolle durchgeführt wird. Leider stammt die letzte vom DTV zur Verfügung gestellte Fehlerauswertung von 2003. Brandaktuell waren dagegen die Beschlüsse des Sportgerichts, die den Turnierleitern vor Augen führten, wie stark manche Bestimmungen zu gewichten sind und welche Fehler schlimmer als andere wiegen. Zum Abschluss des interessanten und kompetenten Vortrags durften die Teilnehmer ihre rechnerischen Fähigkeiten im Majoritätssystem unter Beweis stellen.

Landeslehrwart Wolfram Galke entließ die für neue Aufgaben gestählten Turnierleiter nach einer kurzen Ansprache, in der er besonders die Bedeutung der Qualität der Lehre hervorhob und dass die Lehre der falsche Ort zum Sparen sei. Investitionen in die Schulung aller Verantwortlichen, sei es Turnierleiter, Trainer oder Wertungsrichter, kämen im Endeffekt wieder dem gesamten Tanzsport zugute.

NICOLE KRAUBER

## Vorankündigung Alpenseminar 2005

Das LTVB-Alpenseminar feiert sein Zehnjähriges. Vom 11. bis zum 13. November 2005 bietet der LTVB wieder ein umfangreiches Fortbildungsprogramm für Trainer, Übungsleiter, Wertungsrichter und Turnierleiter. Als Gastreferenten werden Bryan Watson und Carmen zum Thema "Balancen in Latein" unterrichten. Ab diesem Jahr hat das Alpenseminar mit dem Kultur- und Tagungszentrum in Murnau eine neue Heimat gefunden. Die ständig steigenden Teilnehmerzahlen und der damit verbundene Raumbedarf machten den Wechsel von Bad Wörishofen nach Murnau nötig.

Am 12. November findet eine "Geburtsfeier" statt, bei der sich der LTVB in seiner ganzen tänzerischen Breite präsentieren wird. Zu diesem Gala-Abend sind auch Nicht-Seminarer eingeladen. Anmeldungen zum Alpenseminar sind über die LTVB-Geschäftsstelle, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, Telefon 089-15702-441 möglich. Kartenbestellungen für den Gala-Abend nimmt das Kultur- und Tagungszentrum Murnau (Telefon 08841-61410) direkt entgegen.

Das vollständige Seminar-Programm steht auf der LTVB-Homepage zum Download bereit.

MATTHIAS HUBER

## Karl Heinz Rohrwild

Am Mittwoch, 29. Juni, verstarb Karl Heinz Rohrwild völlig unerwartet nach einem tragischen Unfall mit 68 Jahren in Nürnberg. Karl Heinz Rohrwild war dem bayerischen Tanzsport zusammen mit seiner Ehefrau Irene seit 40 Jahren eng verbunden. Er tanzte in der Sonderklasse Standard. Sein besonderes Interesse galt den Turnieren der "Leistungsstarken 66", die er mit großer Aufmerksamkeit begleitet hat.

Karl Heinz Rohrwild engagierte sich für den Tanzsport nicht nur in seinem Heimatverein, TSC Casino Royal Nürnberg, sondern auch auf bayerischer und bundesweiter Ebene. Auf jede nur denkbare Art und Weise förderte und begleitete er bayerische Tanzsportler auf ihrem leistungssportlichen Weg. Auf seine Unterstützung geht eine Großzahl tanzsportlicher Erfolge zurück. In Anerkennung seiner langjährigen und außerordentlichen Verdienste um den Tanzsport wurde ihm im Mai 2005 die Verdienstnadel in Gold des LTVB verliehen.

Der Landestanzsportverband Bayern gedenkt in Trauer und Dankbarkeit einer Persönlichkeit, die sich unermüdet und erfolgreich für den Tanzsport eingesetzt hat. Unsere Anteilnahme gilt den hinterbliebenen Familienangehörigen. Karl Heinz Rohrwild wird in unserer Erinnerung bleiben.

DAS PRÄSIDIUM DES LTVB

# Regionaltreffen Bayern-Nord

Am 10. Juli fand in den Räumen des TC Rot-Gold Würzburg das Regionaltreffen Bayern-Nord des LTVB statt. Ziel der Regionaltreffen ist es, außerhalb der Jahreshauptversammlungen zwischen Präsidium und Vereinen im Gespräch zu bleiben und in lockerer Runde Informationen auszutauschen. Dementsprechend entwickelten sich zwischen den Vereinsvertretern und den Präsidiumsmitgliedern in Würzburg interessante und für beide Seiten Gewinn bringende Diskussionen.

Einen breiten Raum nahm dabei die aktuelle Entwicklung im DTV im Zusammenhang mit den staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen gegen den DTV-Präsidenten ein. Übereinstimmend sprachen die Vereinsvertreter, die negative Auswirkungen auf lokaler Ebene befürchteten, dem LTVB-Präsidium die Empfehlung aus, im Rahmen seiner Möglichkeiten auf den DTV-Präsidenten einzuwirken, sein Amt bis zum Abschluss der Ermittlungen ruhen zu lassen.

LTVB-Vizepräsident Rudolf Meindl informierte sodann über die beim BLSV in Angriff genommene Strukturreform und die BLSV-"Zukunftswerkstatt", ein Workshop-Konzept für Vereine, das sich gut mit dem Projekt des LTVB zum Vereinsmanagement kombinieren lässt.

Daran anschließend erläuterte LTVB-Schatzmeister Dr. Peter Otto die neuen Sportförderrichtlinien der bayerischen Staatsregierung, die lebhaft diskutiert wurden. Dr. Otto berichtete darüber hinaus über einen deutlichen Rückgang an Turnierbeanstandungen im ersten Halbjahr 2005.

Zum Besuch des Alpenseminars vom 11. bis 13. November lud Rudolf Meindl ein. Das LTVB-Alpenseminar kehrt in seinem zehnten Jahr tatsächlich wieder in die Alpen, nach Murnau, zurück. Dort werden wieder alle Lehrgangsangebote "unter einem Dach" stattfinden. Zur 10-Jahres-Feier ist eine Jubi-

läumsgala geplant, bei der der bayerische Tanzsport in seiner gesamten Breite präsentiert werden wird.

Zum Abschluss wies LTVB-Sportwart Kurt Haas aus gegebenem Anlass darauf hin, dass Showtänze grundsätzlich von ihm zu genehmigen seien. Die Genehmigungsvoraussetzungen ergeben sich aus der TSO und erfordern einen rechtzeitigen Antrag.

Von Seiten der Vereinsvertreter wurde ange-regt, die Ausbildung von JMD-Übungsleitern zu intensivieren, da es hier einen großen Bedarf gäbe, aber kaum ein Angebot vorhanden sei.

Das Regionaltreffen Süd findet im zweiten Halbjahr 2005 statt.

MATTHIAS HUBER

## Die Aufsteiger

Werner und Susanne Herrbach

Werner und Susanne Herrbach ernteten sich bei den Bayerischen Meisterschaften der Senioren II in Würzburg den dritten Platz. Bei sehr starker Konkurrenz (17 Paare) ließen sie den Meister des Vorjahres hinter sich und nahmen die Bronzemedaille in Empfang. Mit diesem herausragenden Ergebnis erreichten beide mit 18 Erstplatzierungen den Aufstieg in die Sonderklasse.

Werner und Susanne Herrbach begannen im August 2001 mit dem Turniersport und erreichten in nur 3,5 Jahren den Durchmarsch von der D- bis zur A-Klasse und jetzt in die Sonderklasse. Bei jedem zweiten Turnier standen sie auf dem Siegerpodest und errangen in diesem Zeitraum einen Bayerischen Meister- sowie zwei Vizetitel. Für diese sportliche Leistung wurden beide zwischenzeitlich mit dem silbernen Tanzsportabzeichen des Deutschen Tanzsportverbandes und mit der Meisternadel des Landkreises Main-Spessart in Silber ausgezeichnet.

Für eine solche sportliche Entwicklung bedurfte es fleißiger Trainingsarbeit. Dies war auf Grund der sehr guten Rahmenbedingungen in ihrem Verein, TC Rot-Gold Würzburg,

möglich. Neben optimalen Räumlichkeiten für das Training sind die Spitzentrainer Pia David und Stefan Ossenkop, sowie Michele und Petr Srutek vor Ort, die mit den Paaren erfolgsorientiert arbeiten. Nach dem Aufstieg heißt es nun, sich in der höchsten Klasse zu behaupten.

ANDREAS HELLBACH



Werner und Susanne Herrbach  
Foto: privat

Thomas Müller/  
Nikola Brock

"Ein fleißiges Paar, immer wenn man in den Saal kommt, sind Thomas und Nikola da", so Trainer Marc Scheithauer anlässlich Thomas' und Nikolas Aufstiegsfeier in die S-Klasse. Nikola und Thomas tanzen seit gut zwei Jahren zusammen, konnten aber zunächst ihre Vorstellungen vom Tanzen und ihren sportlichen Erfolgen nicht ganz so realisieren, wie sie es wünschten. Ausgelöst durch einen Trainer- und damit verbundenem Clubwechsel zu Marc Scheithauer und Kerstin Stettner (TSG Fürth) verbesserte sich ihr Tanzen in der Folge von Woche zu Woche.

Da das Paar nicht nur fleißig trainiert, sondern auch sehr viele Turniere tanzt, folgten die notwendigen Platzierungen seit Herbst 2004 fast wie von selbst. Obwohl die beiden auch in der Hauptgruppe II startberechtigt sind, zeigten Nikola und Thomas den Ehrgeiz, es nur in der Hauptgruppe schaffen zu wollen. Mit einem Turniersieg in Augsburg im Juni hatten sie ihr Ziel erreicht. In der S-Klasse darf es auch mal die Hauptgruppe II sein, schließlich wollen sie beim Deutschlandpokal in Hirschaid dabei sein. Zumindest in Bayern war der Start in der neuen Klasse erfolgreich, sie tanzten sich auf Anhieb in das Semifinale der Hauptgruppen II S-Meisterschaft.

NICOLE KRAUBER



Thomas Müller/  
Nikola Brock  
Foto: Brunner

# Landesmeisterschaften Hauptgruppe D-/C-Latein in Schwabach

## D-Latein

- 1 Markus Moser  
Birgit Oberegger  
Gelb-Schwarz-Casino München
- 2 Raphael Reich  
Olga Oulanovski  
Gelb-Schwarz-Casino München
- 3 Peter Siedlik  
Alexandra Estermann  
TSA Blau-Silber im  
ASV 1860 Neumarkt
- 4 Johannes Stigler  
Katharina Ehehalt  
Gelb-Schwarz-Casino München
- 5 Bastian Kemler  
Jeanette Siegelin  
TSC Central Casino München
- 6 Christoph Jäger  
Claudia Münzhuber  
TSG Bavaria Ingolstadt

## C-Latein

- 1 Dimitri Justus  
Angelika Starostenkova  
Gelb-Schwarz-Casino München
- 2 Thomas Schmid  
Marion Seidel  
TSC Metropol München
- 3 Pasha Shapalin  
Nina Mishchenko  
TSC Central-Casino München
- 4 Jan Rutsch  
Ursula Erhard  
1. TC Rot-Gold Bayreuth
- 5 Nico Lade  
Michaela Piller  
Gelb-Schwarz-Casino München
- 6 Georg Sturm  
Elke Podratzky  
TSG Bavaria Augsburg
- 7 Stefan Trübswetter  
Daniela Hoffmann  
TSG Bavaria Ingolstadt

## WR

- Oliver Alanocak  
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- Claus Brauner  
Gelb-Schwarz-Casino München
- Michael Haugut  
TTC Erlangen
- Roland Lein  
TC Rot-Gold Würzburg
- Wolfgang Piser  
TC Lindau

Ausgesprochen professionell wurden die Bayerischen Meisterschaften der Hauptgruppe D- und C-Latein vom TSZ Schwabach ausgerichtet. Als 20. Landesmeisterschaft des Ausrichters war die Professionalität keine wirkliche Überraschung mehr. Thomas Scheiner (TSZ Schwabach) führte routiniert durch das Turnier, unterstützt von einem tatkräftigen Team.

24 Paare starteten in der Hauptgruppe D-Latein. Eine erfreuliche Entwicklung, zeigt sie doch, dass Lateintänzen in Bayern weiterhin "in" ist. Etwas schwächer war die Besetzung der C-Klasse; dank der Aufsteiger gingen 21 Paare auf die Fläche.

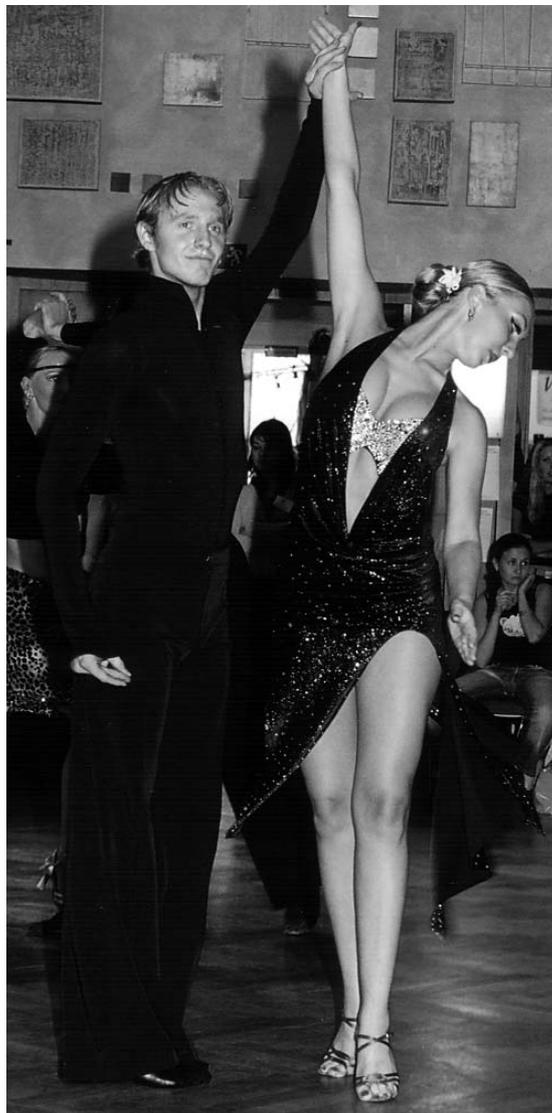
Ein typisches D-Turnier stellte die Landesmeisterschaft der Hauptgruppe D-Latein dar. Alle Paare hatten noch kleinere oder größere Schwierigkeiten mit ihren tänzerischen Darbietungen und lagen leistungsmäßig recht deutlich auseinander. Dies galt ebenso für die sechs Paare der Endrunde, die ein nur schwer miteinander zu vergleichendes Leistungsniveau aufwiesen. Die stark differierenden Wertungen bildeten den Beweis.

Nach dem Cha-Cha-Cha war noch keine klare Linie erkennbar. Drei Paare konnten sich Hoffnungen auf den Turniersieg machen. Die Rumba brachte nicht viel mehr Klarheit: Die bislang Führenden fielen auf Platz drei zurück und die Zweiten im Cha-Cha-Cha rückten an die Spitze. Nach dem Jive lagen zwei Paare punktgleich auf Platz eins – das Skating-system musste die Entscheidung bringen.

Markus Moser/Birgit Oberegger wurden Bayerischer Meister. Platz zwei ging an Raphael Reich/Olga Oulanovski. Dritte wurden Peter Siedlik/Alexandra Estermann, die trotz eines zweiten Platzes in der Rumba nicht mehr in den Titelkampf eingreifen konnten.

Etwas weniger spannend gestaltete sich die Vergabe der drei folgenden Finalplätze. Johannes Stigler/Katharina Ehehalt empfahlen sich für Platz vier, den sie bis auf den Jive erreichten. Ihnen folgten Bastian Kemmler/Jeanette Siegelin auf Platz fünf. Sechste wurden – trotz Platz vier im Jive – Christoph Jäger/Claudia Münzhuber.

Die Landesmeisterschaft der C-Klasse war ebenso von einem gemischten Leistungsfeld geprägt, aus dem sich sieben Paare für die Endrunde qualifizierten. In dieser hatten Dimitri



Bayerische Meister der C-Latein: Dimitri Justus/  
Angelika Starostenkova  
Foto: Müller

Justus/Angelika Starostenkova von Anfang an das Sagen. Reichte es in der Samba nur zu einer knappen Majorität, gewannen sie die folgenden drei Tänze eindeutig. Nur ein Wertungsrichter ließ sich bis zum Schluss nicht von der Siegesqualität der Münchner überzeugen.

Deutlich enger ging es zwischen den drei folgenden Paaren zu; nicht nur die Platzziffern, sondern auch die Platzierungen gingen kreuz und quer. Mit drei zweiten Plätzen, im Jive war es nur Platz drei, erhielten Thomas Schmid/Marion Seidel den Titel des Vizemeisters. Stetig nach vorne, von Platz vier bis zwei, tanzten sich Pasha Shapalin/Nina Mishchenko; in der Gesamtwertung blieben sie auf dem vierten Platz. Ihnen folgten Jan Rutsch/Ursula Erhard auf Platz vier, die im Verlauf des Finales eine beständige Leistung zeigten.

Die drei letzten Finalplätze wurden klar vergeben: Nico Lade/Michaela Piller erreichten Platz fünf vor Georg Sturm/Elke Podratzky und Stefan Trübswetter/Daniela Hoffmann.

MATTHIAS HUBER



Markus Moser/  
Birgit Oberegger  
sind Landesmeister  
der D-Latein  
Foto: Müller

# Bayernpokal der Jugend

Am Mittelfränkischen Tanzsportwochenende Anfang Juli war Halbzeit im Bayernpokal der Jugend. Drei von fünf Turnieren sind nun gelaufen und in einigen Klassen verspricht der Kampf um die Trophäe noch einiges an Spannung. Leider konnten von acht möglichen Klassen nur vier ausgetanzt werden – diese glänzten dafür mit einer ziemlich guten Besetzung.

## Juniorinnen II B-Standard

Als einzige für den Bayernpokal relevante Standardklasse fand das Turnier der Juniorinnen II B mit immerhin sechs Paaren statt. Es ging direkt in die Endrunde, in der Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer (TSC i. TB 88 Erlangen) sofort auf sich aufmerksam machten. Sie zeigten hohe Flächenpräsenz und Größe im Paar, jedoch nicht immer sauberes Tanzen, was sie jedoch mit Dynamik kompensierten. Die Wertungsrichter überzeugten die beiden auf jeden Fall, Sebastian und Michaela erhielten in allen Tänzen die Majorität.

Relativ klar auf Platz zwei schoben sich Tim Bollendorf/Valeria Svirskaya (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg), die zwar unauffällig tanzten, aber gute Grundlagen anboten. Artur Brühler/Isabell Lehmann (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg) brachten Bewegungsqualität auf das Parkett und zeigten einen sehr schönen Wiener Walzer, erreichten schließlich in der Abrechnung den dritten Platz. Zwischen den Paaren auf den Plätzen eins bis drei und den folgenden war ein klares Leistungsgefälle zu erkennen. Die Juroren zeigten sehr gemischte Wertungen. Auf Platz vier gelangten Marco Coordes/Sabrina Scherzer (TSA d. SV Aschau/Inn) vor Thomas und Linda Reichelsdorfer (TSG Fürth) auf Platz fünf. Die Endrunde komplettierten Tobias Vogg/Stefanie Pavelic (TSG Bavaria Augsburg).

Mit diesem Sieg setzten sich Triebel/Kemnitzer weiter vom Verfolgerfeld ab und haben damit recht gute Aussichten den Pokal zu gewinnen, während für Brühler/Lehmann sowie Dominik Fenster/Vanessa Lotte (Bad Wörishofen), die in Fürth nicht starteten, noch eine rechnerische Möglichkeit besteht.

## Juniorinnen I B-Latein

Bereits in der Samba war das Ergebnis dieser Endrunde absehbar, befanden sich doch alle vier Paare auf klar abgrenzbaren Leistungsstufen.

Alwand Karapetian/Angelica Mkrtchian (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg) führten in Versuchung, bereits beim Aufstellen die Eins zu ziehen, strahlten sie doch eine Präsenz und Selbstsicherheit aus, die in dieser Klasse längst nicht selbstverständlich sind. Glücklicherweise stimmte ihr Tanzen mit dem Eindruck überein, sodass Alwand und Angelica alle Bestnoten inklusive Turniersieg für sich verbuchten.

Im Bayernpokal werden die beiden kaum eine Rolle mehr spielen können, da Manuel Zinecker/Marina Coordes (TSA d. SV Aschau/Inn), Zweitplatzierte dieses Turniers, bereits bei den ersten beiden Veranstaltungen kräftig gepunktet hatten und sich diese Führung vermutlich nicht mehr nehmen lassen werden. Ilya Smelyanskiy/Tatjana Lavrova (TTC Erlangen) präsentierten ihren Vortrag mit viel Enthusiasmus, sahen dafür die eine oder andere Zwei, insgesamt blieb es aber zu Recht beim dritten Platz vor Florian Kleininger/Sandra Hammerl (TSC Weiß-Blau 70 Waldkraiburg) auf Platz vier.

## Juniorinnen II B-Latein

Die beiden führenden Paare in der Bayernpokalwertung Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer (TSC i. TB 88 Erlangen) und Artur Brühler/Isabell Lehmann (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg) starteten beide – der Zweikampf der Giganten stand auf dem Programm. Unverhofft mischte sich aber mit Alwand und Angelica aus Aschaffenburg, die bereits in der Juniorinnen I erfolgreich waren, ein drittes Paar mit ein. Alle drei zeigten bereits ausgereiftes, schnelles Lateintanzen.

Sebastian und Michaela hatten an diesem Tag das Quäntchen mehr Ausstrahlung, das ihnen bereits die Samba sicherte, und sie den Rest des Turniers begleitete. Die beiden Aschaffener Paare tanzten die Plätze zwei und drei unter sich aus, wobei sich die Wertungsrichter nicht richtig entscheiden konnten. Die Entscheidung fiel schwer, da beide Paare ein ähnlich hohes Niveau tanzten. Alwand und Angelica lagen in Cha-Cha und Rumba vorne, Artur und Isabell in Samba und Paso Doble. Erst der Jive brachte den zweiten Platz für Alwand und Angelica.

Platz vier ging an Linda und Thomas Reichelsdorfer (TSG Fürth), die eine gute Vorrunde getanzt hatten, aber im Finale etwas nachließen. Daher wurden sie von den Fünftplatzierten Manuel Zinecker/Marina Coordes

(TSA d. SV Aschau/Inn) ein wenig angegriffen. Platz sechs ging an Marco Coordes/Sabrina Scherzer (TSA d. SV Aschau/Inn). Isabell und Artur sowie Sebastian und Michaela liegen nun im Bayernpokal gleich auf. Es bleibt weiterhin spannend.

## Zwischenspiel

Juniorinnen II B-Paare dürfen in der Jugend A doppelstarten, sofern sie dorthin aufgestiegen sind. Der Doppelstart ist besonders dann etwas schwierig, wenn beide Turniere zur gleichen Zeit an unterschiedlichen Orten stattfinden. So sollte es laut ausgeschriebenem Zeitplan für die Turniere der Juniorinnen II und Jugend in Fürth und beim TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (RGC) sein und bedeutete natürlich für manche Paare, dass sie sich entscheiden mussten, für welchen Pokal sie punkten wollten.

Auf Antreiben eines Paares, sprachen sich beide Vereine ab, um dem Paar die Teilnahme an den Jugendturnieren zu ermöglichen. Nürnberg wartete (45 Minuten!), während Fürth seine Turniere abwickelte. Umso erstaunlicher, dass es die Fürther Turnierleitung nicht besonders eilig hatte. Schließlich war alles gelaufen, man machte sich auf den Weg zum RGC und stellte dort fest, dass im Standardturnier gerade der finale Quickstep lief. (Im Übrigen handelte es sich um ein reines B-Klassenturnier, dass nur durch die Teilnahme des zu spät gekommenen Paares zur Kombination geworden wäre.) Ein Mitglied des Jugendausschusses hatte zum Beginn des Turniers aufgerufen und dem war gefolgt worden. Wieder einmal war das Geschehen neben der Fläche interessanter als das auf der Fläche.

## Jugend A-Latein

Mit zwölf Paaren wartete diese Klasse mit einem fast rekordverdächtigen Starterfeld auf. Tobias Losert/Janin Steigleder (TSG Bavaria Abt. Lauf) führten im Bayernpokal, verfügten über lautstarke Unterstützung und zeigten schon in der Vorrunde klares, rhythmisches Lateintanzen. Konsequenterweise erhielt das Paar in allen Tänzen den ersten Platz und baut seinen Bayernpokalvorsprung damit auf acht Punkte aus.

Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer (TSC i. TB 88 Erlangen) und Artur Brühler/Isabell Lehmann (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg) zeigten beide schnelles, sportliches Tanzen. Dieses Mal wirkten Artur und Isabell agiler und zeigten eine hervorragende Körperbeherrschung. In der Endabrechnung lagen sie

## WR Fürth

Josef Baumkirchner  
TSA d. DKJ Waldram  
Oliver Döhle  
TSC Illingen  
Ingo Körber  
TSC Rot-Gold-Casino  
Nürnberg  
Harald Kraus  
TSA d. TV Stockdorf  
1911  
Bernd Lachenmaier  
1. TC Ludwigsburg

## WR Nürnberg

Gertrud Hart  
TC Rot-Gold Würzburg  
Hans Hoyer  
TSC Unterschleißheim  
Dr. Frank Pöhlau  
TSC Rot-Gold-Casino  
Nürnberg  
Axel Walerkowski  
1. TC Bayreuth  
Udo Wendig  
TC Köbolde Königbrunn

vor den Erlangenern auf Platz zwei. Ilya Korovay/Antonia Petritzikis (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) hatten sich wahrscheinlich mehr erhofft, erlangten schließlich Platz vier und fallen so in der Bayernpokalwertung etwas zurück. Paul Schäfer/Sabrina Polensak (TSC Schwarz-Gold i. ESV Ingolstadt), die Sieger der B-Klasse, freuten sich bereits über den Einzug ins Finale. Als Dreingabe erhielten sie den fünften Platz vor Daniel und Maria Schubert (TC 91 Cottbus).

NICOLE KRAUBER

# Turnierpaarbefragung 2004

Was bewegt unsere Paare? Welche Gründe bewegen sie zur Turnieranmeldung? Welche zum Fernbleiben?

Auslöser dieser Fragestellung sind die von vielen Vereinen beklagten zu geringen Paar-meldungen, die plötzlichen Absagen und die leider oft daraus resultierenden Absagen der Turniere.

Damit einhergehen Enttäuschung und Verärgerung sowohl bei den Vereinen, wie auch bei manchen Paaren. Die einen meinen, sie gäben sich viel Mühe und machen sich viel Arbeit, was von den Paaren nicht honoriert wird, die anderen sind der Meinung, es werden zu wenig oder die "falschen" Turniere angeboten.

Zugegebenermaßen ist dies eine vermutlich nicht zulässige Vereinfachung des Problems. Im Regionaltreffen des LTVB mit Vereinsvorständen im vergangenen Juli führte die Diskussion zu dem Entschluss, eine schriftliche Befragung der Turnierpaare durchzuführen,

## Darstellung der Startgründe nach Prozenten im Vergleich

	ges.	HGR	JUG	SEN
Flächengröße	18%	15%	0%	24%
Startzeit	18%	21%	13%	15%
Doppelstart	21%	21%	28%	20%
Ballturniere	13%	13%	0%	17%
Anzahl Startklassen	14%	11%	39%	13%
Größe der Felder	16%	19%	20%	11%

## Darstellung der Gründe für Enthaltung nach Prozenten im Vergleich

	ges.	HGR	JUG	SEN
Flächengröße	12%	12%	0%	18%
Anfahrtsweg	26%	24%	40%	21%
Startzeit	14%	15%	6%	14%
Platzsituation	4%	3%	9%	5%
paarinterne Probleme	6%	7%	6%	4%
schlechte Erfahrungen	15%	12%	29%	17%
Startgeld	10%	13%	6%	6%
Bodenbelag	9%	10%	2%	10%
Wertungsrichter	4%	4%	2%	5%

um hoffentlich konkrete Antworten auf die gestellten Fragen zu erhalten.

Die Befragung wurde über mehrere Monate durchgeführt, um möglichst viele Paare einbeziehen zu können. Insgesamt nahmen 285 aktive Tänzer(innen) an der Befragung teil.

Die Befragungsergebnisse liefern keine repräsentativen Aussagen, die den Vereinen eine gesicherte Prognose bieten, wie künftig Turniere besser belegt werden können.

Die Befragung ergibt allerdings ein wertvolles Stimmungsbild mit teilweise bekannten und vermuteten Gründen und bietet den Vereinen die Möglichkeit, künftig etwas differenzierter und gezielter die Planung der Turnierangebote je Startgruppe vornehmen zu können.

Die Auswertungen wurden getrennt nach Jugend – Hauptgruppe – Senioren durchgeführt.

Generell ist den Vereinen zu empfehlen, bei der Turnierplanung auf die startgruppenspezifischen, unterschiedlichen Beweggründe Rücksicht zu nehmen.

Die Befragungsergebnisse zeigen deutlich, dass Turnier nicht gleich Turnier ist und dass es zum Teil extrem unterschiedliche Start- und Enthaltungsgründe gibt.

## Darstellung der Startgründe in einem Ranking

Gründe	HGR	JUG	SEN
1. Startzeit	Startzeit	Anzahl Startklassen	Flächengröße
2. Doppelstart	Doppelstart	Doppelstart	Doppelstart
3. Größe der Felder	Größe der Felder	Größe der Felder	Ballturniere
4. Flächengröße	Flächengröße	Startzeit	Startzeit
5. Ballturniere	Ballturniere	Flächengröße	Anzahl Startklassen
6. Anzahl Startklassen	Anzahl Startklassen	Ballturniere	Größe der Felder

## Darstellung der Gründe für Enthaltung in einem Ranking

Gründe	HGR	JUG	SEN
1. Anfahrtsweg	Anfahrtsweg	Anfahrtsweg	Anfahrtsweg
2. Schlechte Erfahrungen	Schlechte Erfahrungen	Schlechte Erfahrungen	Flächengröße
3. Startzeit	Startzeit	Platzsituation	Schlechte Erfahrungen
4. Flächengröße	Flächengröße	Startzeit	Startzeit
5. Startgeld	Startgeld	Paarinterne Probleme	Bodenbelag
6. Bodenbelag	Bodenbelag	Startgeld	Startgeld
7. Paarinterne Probleme	Paarinterne Probleme	Bodenbelag	Platzsituation
8. Platzsituation	Platzsituation	Wertungsrichter	Wertungsrichter
9. Wertungsrichter	Wertungsrichter	Flächengröße	Paarinterne Probleme

## Fazit:

Während bei den Gründen für Starts zwischen den Gruppen erheblich unterschiedliche Beweggründe festzustellen sind (Ausnahme: Doppelstart), konzentrieren sich die Gründe für Enthaltungen einheitlicher.

Als wesentliche Gründe sind zu nennen: Anfahrtswege, Flächengröße, Schlechte Erfahrungen, Startzeiten.

Es lohnt sich hoffentlich für die Vereine, künftig verstärkt diese Erkenntnisse in der Turnierplanung zu berücksichtigen.

Ich danke allen Aktiven für die Beteiligung an der Befragung und für die Mühe, die sie sich gemacht haben.

Den Vereinen wünsche ich ein "gutes Händchen" in der Planung der Turniere und eine tolle Resonanz von Seiten der Paare, damit sich die Mühen der Arbeit wirklich lohnen.

An dieser Stelle sei allen Helferinnen und Helfern in den Vereinen für ihr unermüdliches Engagement im Sinne unserer Paare herzlich gedankt.

RUDOLF MEINDL

# Einladung JMD

Hiermit lade ich alle Tänzerinnen, Tänzer, Trainer und an Jazz- und Modern Dance sowie HipHop Interessierten zum achten Workshop am 24./25. September 2005 nach Mainburg ein.

Für diesen Workshop wurde der Chefausbilder des DTV im Bereich JMD und Trainer der vielfachen Deutschen Meister aus Saarlouis, Andreas Lauck, gewonnen. Volker Michl, Tänzer und Choreograf aus München, steht ebenfalls wieder zur Verfügung.

Angesprochen sind alle Mannschaften des Ligabetriebs, Trainer, Übungsleiter und Tanzbegeisterte, um mit diesen Spitzentrainern an der Verbesserung der Technik und der Choreografie zu arbeiten. Im theoretischen Bereich werden die Wertungsgebiete erläutert und anhand von Videos verdeutlicht, was sowohl für Neueinsteiger als auch für "alte Hasen" interessant ist.

Neben dem Gestalten des Gästebuches gibt es Informationen über Sofortmaßnahmen bei Sportverletzungen. Übungsleiter, die eine Lizenzverlängerung erwerben, brauchen sowohl die fachlichen als auch die überfachlichen Einheiten.

Das Training wird in die Bereiche Jazz, Modern und HipHop aufgeteilt. Außerdem ist ein Akrobatikblock speziell für Vorführungen geplant. Die Bereiche Partnering und Hebungen werden gesondert bearbeitet.

Da wieder in drei Schwierigkeitsstufen gearbeitet wird, wird die jeweilige Stufe oder Leistungsklasse, in der die Teilnehmer tanzen, benötigt, um eine Gruppeneinteilung vorzunehmen.

Gruppe 1 – Anfänger, Jugendliche  
Gruppe 2 – Fortgeschrittene, Verbandsliga  
Gruppe 3 – Ober und Regionalliga

Um baldige Anmeldung wird gebeten, damit der Zeitplan schnellstmöglich realisiert werden kann. Schüler und Jugendliche investieren in diesen Workshop € 40,00. Erwachsene und Trainer € 70,00.

Lehrgangsgebühr bitte bei Anmeldung überweisen: Postbank BLZ 700 100 80 Kto.-Nr. 725 257 808, Kennwort: WS JMD 05

Bei Bezahlung vor Ort erhöht sich die Gebühr um € 5,00. Es besteht die Möglichkeit der Übernachtung auf Matratzenlagern. Für Frühstück wird gegen einen kleinen Kostenbeitrag (ca. € 3,-) gesorgt, für alle anderen Mahlzeiten sind die Teilnehmer selbst verantwortlich. Ich hoffe, auf eine rege Teilnahme und freue mich auf ein schönes, gemeinsames und tänzerisch ergiebiges Wochenende in Mainburg.

FRANZ SKUPIN  
LTVB-BEAUFTRAGTER JMD

## HTV ehrte zwei Urgesteine des Tanzsports

Im Rahmen des Sommerfestes der Tanzsportjugend des TSZ Blau-Gold-Casino Darmstadt erhielten Hans Loos und Horst Ruppert die Ehrennadel in Silber des Hessischen Tanzsportverbandes für ihr langjähriges Engagement für den Tanzsport aus den Händen von Wolfgang Thiel, Vizepräsident des HTV. Zusammen haben Hans Loos und Horst Ruppert über 50 Jahre ehrenamtliche Tätigkeiten in Vereinsvorständen hinter sich, bevor sie sich dieses Jahr aus der Vorstandsarbeit zurückzogen.

Hans Loos, der 1933 geboren wurde und 1953 das erste Mal im Turniertanzsport Erfahrungen sammelte, schaffte es, bis in die A-Klasse Standard zu tanzen, bevor er wegen einer Krankheit das Turniertanzen aufgeben musste. Dies hinderte ihn aber nicht, neben seinem Beruf als Gärtnermeister, seine volle Energie in die ehrenamtliche Tätigkeit im Verein zu stecken.

Seit 1981 leitete er das TSZ Blau-Gold-Casino Darmstadt und vermochte den Verein unter seiner Präsidentschaft zu einer bekannten Adresse im Tanzsport zu machen. So wurde dem Verein in dieser Zeit für die hervorragende Jugendarbeit, unter anderem der

Heinz-Lindner-Preis sowie das Grüne Band der Dresdner Bank verliehen. Die wohl herausragendste Leistung von Hans Loos während seiner Präsidentschaft stellt hingegen die Realisierung des vereinseigenen Tanzsportzentrums mit ca. 700 qm Parkettfläche dar, in das der heute 72-Jährige selbst mehr als 1.000 Stunden Eigenarbeit steckte.

Einen hohen Anteil an diesem Bau, auch er war mehrere 100 Stunden vor Ort, und an den anderen Erfolgen des Vereins in diesen Jahren, fällt auch Horst Ruppert zu, der 1934 geboren, 1952 sein erstes Turnier tanzte und trotz eines letzten Platzes dem Tanzsport bis heute treu blieb. Kein Wunder, schaffte er es doch in über 300 Turnieren, die er mit seiner Frau in Standard und Latein getanzt hat, bis in die S-Klasse. Seit 1981 ist er überdies im Besitz einer Wertungsrichterlizenz und hat bis heute 380 Turniere national und international gewertet.

Neben seinem Beruf als Raumausstattermeister und dem eigenen sportlichen Treiben war der 71-Jährige, von 1965-1967 Beisitzer des Blau-Weiß Darmstadt und seit 1981 Vizepräsident des TSZ Blau-Gold-Casino Darmstadt. Zusätzlich übernahm er Trainertätig-

keiten im Verein. Er trainierte mit seiner Frau die Standardjugend und ist bis zum heutigen Tag Breitensporttrainer des Vereins.

Wir danken der langjährigen, ehrenamtlichen Tätigkeit von Hans Loos und Horst Ruppert und beglückwünschen sie zu ihrer Ehrung.

MARKUS WEBER

Mit Hans Loos und Horst Ruppert ehrte der Hessische Tanzsportverband zwei in den Ruhestand gegangene Tanzsportfunktionäre, die über mehrere Jahrzehnte den Tanzsport in ihrer Region maßgeblich geprägt haben.  
Foto: Weber



# danceComp in Wuppertal

## Ranglistenerfolge hessischer Paare

Hier die weiteren Platzierungen hessischer Paare

- 19** Robert und Birgit Panther  
TC Blau-Orange  
Wiesbaden
- 42** Damian Kukowka  
Bettina Weimann  
Schwarz-Silber  
Frankfurt
- 47** Jörg und Petra Holzhäuser  
TSC Rot-Weiß  
Limburg
- 56** Claus Ulrich Poth  
Petra Dudda  
TC Blau-Orange  
Wiesbaden

Am 2./3. Juli fanden in Wuppertal im Rahmen der danceComp vier DTV-Ranglistenturniere statt. Zwei Paare tanzten sich bis in Finale. In der Hauptgruppe S-Latein gelang Michele Soriano/Lilia Albrecht (TSZ Blau-Gold-Casino Darmstadt) ein ausgezeichnete vierter Platz.

Den gleichen Platz ernteten sich in der Junioren II B-Standard-Konkurrenz Christoph Henkel/Marion-Karin Tecza (Rot-Weiß-Klub Kassel), die damit ihr bestes Standardergebnis bei einem Ranglistenturnier in dieser Saison verbuchten.

Beim Turnier der Senioren I S-Standard waren Stefan und Inge Kolip (TSC Rot-Weiß Lorsch/Bergstr.) mit dem achten Platz bestes hessisches Paar. Ebenfalls das Semifinale er-

reichten Harald Günther/Alexandra Berg (TSC Rödermark) und belegten den geteilten elften Platz.

Knapp dahinter auf Platz 13: Hans-Jürgen und Martina Groß (TSC Calypso Offenbach).

Dieses Turnier war mit 78 Paaren, das am stärksten besetzte Teilnehmerfeld.

CORNELIA STRAUB



**Christoph Henkel/Marion-Karin Tecza empfahlen sich beim Ranglistenturnier mit einem vierten Platz in den Standardtänzen in ihrer Altersklasse Junioren II B.**  
Foto: privat

## Die Aufsteiger

*Guido Pohlmann/  
Ulrike Meyer*

Guido Pohlmann/Ulrike Meyer vom TSC Telos Frankfurt/Main sind am 9. Juli bei ihrem 98. Turnier mit einem ersten Platz in die Senioren I S aufgestiegen.

Das Paar lernte sich 1990 kennen und beschloss, gemeinsam tanzen zu lernen. Der Anfang wurde zunächst in der Betriebssportgemeinschaft ihres damaligen Arbeitgebers gemacht und setzte sich 1995 mit dem Beitritt in die Breitensportgruppe des TSC Telos fort. Nach guten Trainingserfolgen und von ihren Trainern motiviert, beteiligten sich Guido und

Ulrike an Breitensportwettbewerben und setzten den Wettkampf in der E-Klasse fort. Mit dem Einstieg in die Turniergruppe, die von Patrick Zimmermann und seiner Frau Susanne trainiert wird, folgten C-Klasse-Turniere und Aufstiege in die Klassen B und A.

2003 wechselte das sympathische Paar in die Altersgruppe Senioren I und verbuchte einen erfolgreichen Einstieg. Nach einer knapp einjährigen Turnierpause und anschließender, intensiver Arbeit mit ihren Trainern Stefan Osenkop und Pia David starteten Guido und Ulrike durch und holten sich mit zwei Turniersiegen die fehlenden Platzierungen.

### *Helmut und Evi Reimund*

Eine ungewöhnliche Turniertanzkarriere krönten die Klosterstädter Helmut und Evi Reimund am Wochenende bei den Rödermarker Simultantanztagen. Am Samstag verpassten sie in der Senioren II A den Sieg knapp, mit zwei zu drei gewonnenen Tänzen schafften ihre letzte Platzierung und den Aufstieg in die Sonderklasse. Am nächsten Tag starteten sie ebenfalls in Rödermark, jedoch in der höheren Klasse und erreichten in einem starken Feld von 31 Paaren das Semifinale in der Senioren III S.

Helmut und Evi wurden im September 2001 Mitglied des TSC Rot-Weiß Lorsch, wo sie von Peter Müller betreut und gefördert wurden. Nach genau einem Jahr wagten sie sich zum ersten Mal auf ein Turnier. 2003 waren

drei Aufstiege fällig. Im November wurden Reimunds Landesmeister der Senioren II B und erreichten die A-Klasse. In dieser Klasse fühlten sie sich durch Anfangserfolge sofort heimisch. Selbst eine krankheitsbedingte Pause von Februar bis Mai 2005 brachte sie nicht aus der Erfolgsspur. Nach 15 Monaten waren Punkte und Platzierungen geschafft.

Insgesamt haben die Reimunds bei ihren 61 Turnieren 53 Mal das Finale erreicht. 30 Mal standen sie auf dem Treppchen. 16 Mal kehrten sie als Sieger und vier Mal als Pokalgewinner zurück.

PETER SCHMIDT



**Guido Pohlmann/  
Ulrike Meyer**  
Foto: privat



**Helmut und Evi Reimund**  
Foto: privat

# Vereinstreffen Nord in Kassel

Auf der Sonnenterrasse des Tanzentrums Auepark des Rot-Weiß-Klub Kassel begrüßte der Beauftragte für Nordhessen, Edgar Müller, besonders viele Vereinsvertreter. Als erster Punkt stand die Organisation der Nordhessischen Tanztage auf der Tagesordnung. Die Besetzung der Turnierleitungsteams war in diesem Jahr kein Problem, da sich alle Lizenzinhaber, die sich bereits im vergangenen Jahr um die Durchführung dieser Turnierserie verdient gemacht hatten, ihre erneute Unterstützung zusagten. Der Einsatz eines Rechenzentrums wurde als äußerst unterstützend gelobt. Alle weiteren Aufgaben wurden schnell verteilt, sodass die Vorbereitung reibungslos anlaufen kann.

Der Tagesordnungspunkt: Neues/Aktuelles aus DTV und HTV, hatte durch die Ereignisse der letzten Wochen an Brisanz gewonnen. HTV-Präsident Karl-Peter Befort erklärte, dass er erst am frühen Morgen von einer einwöchigen Urlaubsreise zurückgekehrt sei

und sich daher noch nicht mit seinen DTV-Präsidiumskollegen über den neuesten Stand austauschen konnte. Er bat um Verständnis, dass man erst die außerordentliche Sitzung abwarten müsse.

Die Vereinsvertreter äußerten sich sehr besorgt darüber, dass die Aufmerksamkeit, die die Angelegenheit Emig/Frahm erregt hat, auf lange Zeit dem Ansehen des deutschen Tanzsports schaden würde. Die Vereinsvertreter artikulierten deutlich, dass sie vom DTV-Präsidium richtungweisende Entscheidungen und Maßnahmen erwarteten. Sie äußerten weiter klar den Wunsch nach einem außerordentlichen Verbandstag noch in diesem Jahr. Sehr unzufrieden war man allgemein mit der Öffentlichkeitsarbeit des DTV-Pressesprechers in dieser Angelegenheit. Daher forderten die Anwesenden personelle Konsequenzen.

CORNELIA STRAUB



*Unter strahlend blauem Himmel gab es eine offene Aussprache zu aktuellen Themen. Sehr konstruktiv verlief die Planung der Nordhessischen Tanztage.*  
Foto: Straub



Thorsten Offermann Foto: DRBV

## Neue Führung im Rock 'n' Roll

*Thorsten Offermann  
zum DRBV-Präsidenten  
gewählt*

Am 26. Juni wurde Thorsten Offermann im dritten Wahlgang zum Präsidenten des Deutschen Rock 'n' Roll und Boogie Woogie Verbandes gewählt. In einem regelrechten Wahlkrimi setzte sich der frühere Präsident des HRRV gegen zwei weitere Kandidaten durch. Als Vizepräsident wurde mit Daniel Quack ebenfalls ein langjähriger Funktionär aus Hessen in das Präsidium gewählt.

CORNELIA STRAUB



*Bei den World Games, inoffiziellen Olympischen Spielen der nichtolympischen Sportarten, durften Sascha und Natascha Karabey (TC "Der Frankfurter Kreis") Deutschland vertreten. Sie nahmen ihre Aufgabe sehr ernst und bereiteten sich in den Pausen konzentriert auf ihren nächsten Einsatz vor. Ihre professionelle Einstellung wurde mit der Silbermedaille und einem Sieg im Langsamen Walzer belohnt.*  
Foto: tomprifoto.de

## Internationale Erfolge

*Ehepaar Bickers in Barcelona unschlagbar!*

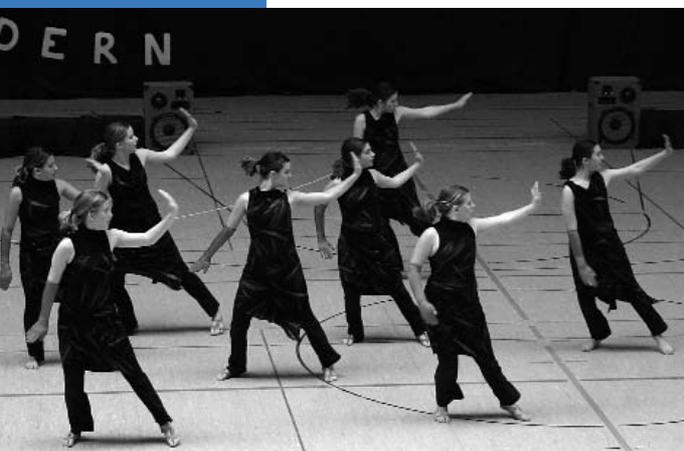
Beim IDSF-Open Turnier in Barcelona waren Heinz-Josef und Aurelia Bickers (TC "Der Frankfurter Kreis") erfolgreich. Unter 46 gestarteten Paaren ließen sie die gesamte Konkurrenz klar hinter sich und holten den Sieg und damit wichtige Punkte in der Welttrangliste.

*"IDSF Summer Festival Spain" in Lloret de Mar*

Jörg und Alexandra Heberer (TSC Rödermark) waren als Anschlusspaar zum Finale bestes deutsches Paar am Start beim Welttranglistenturnier der Senioren Latein.

CORNELIA STRAUB

# Erneuter Sieg der 'POWERGIRLS'



Die "powergirls"  
Foto: Becker

Der TSC 71 Egelsbach hatte zum dritten JMD-Turnier der Jugend Verbandsliga in das Sportzentrum Nord in Langen eingeladen.

Als Favoriten galten nach zwei Siegen die "POWERGIRLS" des Grün-Gold TSC Dreieich. Auf Grund des schönen Wetters füllten sich die Ränge erst gegen 15 Uhr, obwohl das Turnier bereits um 12:30 Uhr mit der Jugend Verbandsliga startete.

Wegen des großen Starterfeldes wurde eine Zwischenrunde getanzt, was in der sehr gut klimatisierten Halle nicht zu Protesten führte, sondern mit Eifer und immer mehr Selbstvertrauen von den einzelnen Gruppen bejubelt wurde, als die qualifizierten Mannschaften für die Zwischenrunde und später für das Große Finale mit sieben Mannschaften verlese wurden.

Im Finale feuerte das Publikum jede Mannschaft lautstark an, trieb sie zu Höchstleistun-

gen. Als es im Finale zur offenen Wertung kam und von fünf Wertungsrichtern drei die Eins für die "POWERGIRLS" zogen, konnten diese ihr erneutes Glück zuerst gar nicht fassen. Dennoch jubelten sie lautstark. Auf Grund ihrer starken Leistung und extrem guten Synchronität über die gesamte Choreografie hinweg, war es nicht verwunderlich, dass die "POWERGIRLS" nach diesem Turnier mit einem Sieg nach Hause fuhren.

Nach drei Siegen konnten die Nachwuchstänzer des GTC Dreieich einen zweiten Platz im abschließenden Ligaturnier vor heimischem Publikum verschmerzen. Mit der Tabellenführung am Ende der Saison haben sie sich die Teilnahme am Deutschen Jugendpokal ohnehin gesichert.

OLAF BECKER/CS

## "ON STAGE" Tanz im Theater

Ein großer Anteil des drittgrößten Tanzsportvereins des TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg besteht aus Kindern und Jugendlichen. Da es, wie in so vielen Vereinen, hauptsächlich Mädchen in die Tanzsportvereine drängt, haben die zahlreichen Jazz- und Modern Dance Gruppen im Aschaffener Tanzsportclub selten Nachwuchsprobleme.

Kein Wunder also, dass bei der dritten Auflage "ON STAGE" acht Gruppen den Hauptanteil am abendfüllenden Programm hatten. Den geeigneten Rahmen fanden die Nachwuchskünstler wieder im kleinen, gemütlichen Stadttheater. Hier wurde mit einer Vielzahl technischer Unterstützung jeder Auftritt zu einem Erlebnis. Bei moderaten Eintrittspreisen erlebte man einen Showabend, der in seiner Art vielfältiger kaum sein könnte. Neben Jazz- und Modern Dance, gab es HipHop, lateinamerikanische Tänze sowie Tanztheater zu sehen. Das gut zweistündige Programm bestritten circa 90 Tänzerinnen und Tänzer. 19 der insgesamt 28 Auftritte waren nur für diesen Abend einstudiert worden.

Neben den aktuellen Wettkamp choreografien gab es spezielle Themen-Showblöcke, wie z.B. Musikstücke aus Walt Disney-Filmen.

Hierzu sangen einige junge Gesangstalente live. Aber auch Filmmusiken waren sehr beliebt und wurden einfühlsam vertanzt. Die Lateinkinder bekamen Szenenapplaus für ihre Polkainterpretation. Eine atemberaubende Vorstellung war die "Schwarzlicht-Vorführung". In schwarzer Kulisse sah man fluoreszierende Hände und Masken rhythmisch zur Musik bewegen. Die Lateinjugend begeisterte mit perfekt inszenierten Tänzen. Ihre Trainer Motshegetsi Mabuse und Timo Kulczak trafen damit den Nerv der Zuschauer, die es vor Begeisterung fast von den Stühlen riss.

Die Gesamtleitung dieses Abends lag erneut in den bewährten Händen von Verena Kempf. Die Trainerin von sechs JMD-Gruppen und kreative Kraft dieses Abends betonte, dass die Tänzer ein Mitspracherecht bei der Auswahl der Musikrichtung hatten. "So macht es allen Spaß, immer wieder etwas Neues einzustudieren", erläuterte sie ihr Erfolgsrezept. Die fantasievollen Kostüme hatten zwei Mütter geschneidert, die das Schneiderhandwerk erlernt haben. Überhaupt trugen die Eltern einen großen Anteil am Erfolg des Projekts, in dem sie finanzielle Unterstützung für neue Stoffe aufbrachten. Im letzten Jahr erwirtschafteten die beiden Abende einen kleinen Überschuss, der wie-



An beiden Tagen war das kleine Stadt0theater in Aschaffenburg gut gefüllt und bot eine eindrucksvolle Kulisse für die zahlreichen Tanzvorführungen.  
Foto: Straub

der in neue Kostüme gesteckt wurde. Es liegen noch keine endgültigen Besucherzahlen vor, die Theaterreihen waren jedoch an beiden Tagen gut gefüllt, sodass für die nächste Show sicherlich der finanzielle Grundstock gelegt sein dürfte.

"ON STAGE" ist eine absolut sehenswerte Show, die man jedem empfehlen kann.

CORNELIA STRAUB

# Rheinland-Pfälzer bei der danceComp bestens platziert

25 Paare traten beim DTV-Ranglistenturnier der Hauptgruppe S-Latein in den kunstvoll restaurierten Räumlichkeiten der Historischen Stadthalle in Wuppertal gegeneinander an. Anton Ganopolsky/Natalija Magdalina (TSC Schwarz-Gold Neustadt) wurden Zweite, wobei sie dem Turniersieger Mosej-cuk/Miscenko aus Annen in Nordrhein-Westfalen sogar zwei Tänze und 15 von 35 möglichen Einsen abnahmen. Sascha Mohl/Maria Pia Arces (Tanzcasino Fohlenweide Mutterstadt) erreichten Platz sieben, Dejan Mohl/Judith Holzwarth (Tanzcasino Fohlenweide Mutterstadt) ertanzten Rang 14.

Beim Ranglistenturnier Senioren I S-Standard der danceComp in Wuppertal mit 78 Paaren ertanzten sich Oliver und Christine Clos (TSC Landau) Platz drei und Martin Stiewing/Claudia Kleineheismann (TSC Schwarz-Gold Neustadt) Rang sechs. Damit machten beide

Paare wieder einmal deutlich, dass sie zwischenzeitlich – beide Paare sind nach langen Jahren des Erfolges in der Hauptgruppe und einer mehrjährigen Tanzpause noch nicht allzu lange bei den Senioren aktiv – zu den besten deutschen Seniorenpaaren zählen.

Das Senioren II S-Standardturnier (28 Paare) der danceComp beendeten Bernd und Monika Kiefer (TC Rot-Weiß-Casino Mainz) souverän mit Platz eins. 25 Paare der Senioren III S-Standard tanzten bei der danceComp in Wuppertal, wobei Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) Platz zwei belegten und sich dabei nur dem Ehepaar Hövel aus Oberhausen geschlagen geben mussten. Jakob und Gretel Schätzl (TSC Ingelheim) wurden Elfte.

MARGARETA TERLECKI



Anton Ganopolsky/  
Natalija Magdalina  
knappe Zweite bei  
der danceComp in  
Wuppertal Foto:  
sports-picture.net

## Eindrücke von Schladming

Das Turnierwochenende am 30./31.07.2005 in Schladming/Österreich gehört zu den beliebten Turnieren der Sommerzeit. Kann man doch in dem idyllisch gelegenen Ort in der Steiermark neben dem Tanzen auch gleich ein wenig Urlaubsflut schnuppern, was einige Paare alljährlich fest in ihre Terminplanung einbeziehen. Auch in diesem Jahr waren besonders in den Seniorenklassen wieder viele deutsche Paare am Start. Als Novum wurde das Turnier der Senioren II S als IDSF-Turnier ausgetragen.

Für die Senioren I S wurde sowohl Samstag als auch Sonntag ein IDSF-Turnier ausgerichtet. Die Aussicht, an einem Wochenende zwei Mal Weltranglistenpunkte zu ertanzen, lockte viele Paare an. Aus Rheinland-Pfalz waren Oliver und Christine Clos am Start, die wegen Verkehrsstaus am Samstag nicht rechtzeitig anreisen konnten. Am Sonntag, bei einem Startfeld von 60 Paaren, zogen sie mit einer überzeugenden Leistung souverän ins Siebener-Finale ein und ertanzten dort hinter zwei italienischen Paaren sowie Heinz-Josef und Aurelia Bickers den vierten Platz.

Rang fünf ging an Stefan und Inge Kolip, Platz sechs an Michael und Michaela Ruhl.

Bei dem IDSF-Turnier der Senioren II waren 67 Paare am Start, darunter fast die gesamte Spitze der IDSF-Weltrangliste. Bernd und Monika Kiefer von TC Rot-Weiß-Casino Mainz traten das Turnier in hervorragender Verfassung an und überzeugten mit einer souveränen Darbietung. Das international besetzte Wertungsgericht setzte sie bei verdeckter Wertung in allen fünf Tänzen auf den ersten Platz vor die Konkurrenten Fabio Pilon/Madalena Merelli aus Italien. Platz drei ging an Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm.

44 Paare gingen bei den Senioren III S an den Start. Auch dieses Feld war hochklassig besetzt mit Landesmeistern mehrerer deutscher Bundesländer und guten internationalen Paaren aus Italien, Österreich und der Schweiz. Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer aus Rheinland-Pfalz zogen ins Sechser-Finale ein und ertanzten dort den dritten Platz hinter Gerhard und Elvira Otterbach



Dr. Hans-Wolfgang  
und Angelika Scheuer  
Dritte in Schladming  
Foto: Terlecki

sowie Jürgen und Heidrun Schwedux. Vierte wurden Karl-Heinz und Gabriele Haugut, Fünfte Peter und Herta Kilian (Österreich), Den sechsten Platz ertanzten sich Alfred und Dagmar Schulz.

Übrigens: Es gehört seit einigen Jahren zur Tradition bei den Turnieren in Schladming, dass sich viele Turnierpaare am Sonntag zu einer Wanderung in die umliegenden Berge zusammenfinden. Dem schlossen sich die Rheinland-Pfälzer Paare Kiefer und Scheuer an.

ANGELIKA SCHEUER/TEM

# Seniorenpaare treffen sich zum Sondertraining



Sondertraining bei  
Heinz Somfleth  
Foto: Terlecki

**Freitag, 25. Juni,  
morgens gegen 10.30 Uhr:**

Im Bürgerhaus in Rodenbach kamen Senioren-Standardpaare verschiedener Startklassen und Altersgruppen zusammen, um bei

Landestrainer Heinz Somfleth den Wiener Walzer und den Quickstep "einzubimsen". Somfleth begann damit, den Tänzerinnen und Tänzern den Wert des Tanzens "aus dem Standbein heraus" zu verdeutlichen. "Die Aktionen kommen nicht aus dem Schreit-, sondern aus dem Standbein heraus", erklärte er. Wichtig dabei sei auch, "den Kopf auf den anschließenden Fuß" zu bringen.

Über zwei Stunden drehte sich alles um den Wiener Walzer, insbesondere um die rhythmische Gestaltung dieses Tanzes. "Oft werde", sagte Somfleth, "unrhythmisch getanzt, was meistens mit Mängeln in der Balance zu tun habe." Und dies, da die Aktionen nicht bewusst ausgeführt würden, sondern eher zufällig passierten.

Nach einer kleinen Essens- und Verschnaufpause ging es um die Haltung beim Tanzen.

"Wo muss die Dame stehen?", richtet er die Frage an die Paare. Somfleth verdeutlichte die Verantwortung des Herren, die Dame ständig ein "gutes Bild" zeigen zu lassen. Als Herr müsse man eine bestimmte Haltung einnehmen, nur dann könnten die Damen ebenfalls die "richtige" Haltung einnehmen. Man müsse als Mann der Dame seinen Körper anbieten. "Meine Arme gehören ihr, jetzt kommt sie zu mir, und wir stehen perfekt zueinander."

Im Anschluss folgte der Quickstep. Zu Beginn mussten die Tänzerinnen und Tänzer eine kleine Übungsfolge alleine durchtanzen. Somfleth verdeutlichte vor allem, dass sich der Quickstep durch klare Slows und Quicks auszeichnet.

MARGARETA TERLECKI

## Gelungener Einstand der Lucky Dancers

Das Lucky Dancers Master-Team des Tanzsportclubs Worms hatte Grund zum Jubeln: Bei der Europameisterschaft der Rock 'n' Roll-Formationen in Poing bei München ernteten die Paare den dritten Platz. Dabei schien es, als sei das Team bei seinem ersten internationalen Turnier vom Pech verfolgt. In

der Vorbereitungsphase musste die Formation wegen eines verletzungsbedingten Ausfalls eines Tänzers einen Wechsel in der gewohnten Aufstellung bewältigen.

Die Fahrt zum Austragungsort der EM verlief ebenfalls nicht ohne Zwischenfälle. Ein Getriebschaden am Zug war schuld daran, dass die Tänzerinnen und Tänzer tags zuvor erst mit zweistündiger Verspätung ihre Zimmer in München beziehen konnten. Am Turniertag selbst war Poing mit der S-Bahn nicht zu erreichen. Der ausrichtende Verein SV Anzing schickte schließlich einen Bus, um das gestrandete Wormser Team in die Dreifachturnhalle zu bringen. Glück im Unglück für die Luckys: Die Formation konnte mit einiger Verspätung ihre Stellprobe absolvieren.

Verhalten in der Vorrunde, Höchstleistung in der Endrunde: Mittags wurden die Lucky Dancers zur Vorrunde aufgerufen. Die aufgeregten Paare bewiesen Nervenstärke,

auch einige kleinere Unstimmigkeiten brachten sie nicht aus dem Konzept. Die Endrunde fand schließlich am Abend vor ausverkauftem Haus statt. Dies spornte das TSC-Team sichtlich an. Die Nervosität vom Mittag schien wie weggeblasen, die Formation lief zu Höchstleistungen in tänzerischer Qualität und Ausstrahlung auf. So überzeugten sie die Wertungsrichter: Der dritte Platz entschädigte die Tänzerinnen und Tänzer für das immense Trainingspensum der letzten Wochen.

Die Trainer Daniel Quack und Miriam Menger lobten die Paare: "In der Vorrunde haben wir etwas verhalten agiert. Davon war in der Endrunde nichts mehr zu spüren. Die Formation hat eine ausdrucksstarke, fehlerfreie Darbietung gezeigt."

Etwas müde, aber überglücklich nahmen die Luckys bei der Siegerehrung am späten Abend ihren Pokal entgegen. Die TSC-Formation wird sich nicht ausruhen, das Training geht ohne Pause weiter. Die Truppe wird sich auf den Deutschland Cup in Xanten und die Deutsche Meisterschaft in Eggenfelden im Spätsommer vorbereiten.

BETTINA HAMM/TEM



Die Rock 'n' Roll  
Formation des  
TSC Worms  
Foto: privat

## Die Aufsteiger

*Harry Knaus/  
Viktoria Herdt*

Die derzeit jüngsten Stars im Tanzsportclub Neuwied, Harry Knaus (12 Jahre) und Viktoria Herdt (11 Jahre), haben das große Ziel, den Aufstieg in die derzeit höchste Amateurklasse der Junioren I, die Klasse I B, erreicht.

In nur 17 Turnieren sammelten sie alle notwendigen Punkte und Platzierungen (1.-3. Plätze) für die Aufstiege in die Junioren I C und Junioren I B. Darunter fielen ein zweiter Platz bei den Landesmeisterschaften im Februar in Speyer und ein Turniersieg Anfang Mai bei "Hessen tanzt" in Frankfurt.

Das Talent der beiden zeigte sich früh. Etwa gleichzeitig kamen sie Ende 2001 zum Tanzsportclub Neuwied, um in die damals im Neuaufbau befindliche Lateingruppe "Die

Tanzmäuse" bei Trainer Thorsten Esch einzusteigen. Bevor sie den Turniersport entdeckten, tanzten sie lange Zeit in dieser Gruppe. Den Einstieg in das Turniergehen erlebte Harry Knaus zunächst mit einer anderen Tanzpartnerin; beide trennten sich jedoch kurz vor den Landesmeisterschaften 2005.

Dieses Pech ebnete den Start des neuen Traumpaares Harry Knaus und Viktoria Herdt. Schnell stellten die Trainer Daniela Kühlewein-Tulfot und Thorsten Esch fest, dass beide nicht nur das gewisse Talent mitbringen, sondern auch noch "tanzverrückt" sind und den nötigen Ehrgeiz und Trainingsfleiß haben, um ihre Ziele zu verfolgen. So entstand eine ideale Tanzpaarung, die von einem zum anderen Erfolg eilt.

Zukunftspläne sind geschmiedet: Ihr ganz großes Ziel des kommenden Jahres sind die Deutschen Meisterschaften ihrer Klasse.

Dazu wünschen wir ihnen den Ehrgeiz und Trainingsfleiß, die für dieses hoch gesteckte Ziel notwendig sind.

GILBERT STEIN

*Harry Knaus/  
Viktoria Herdt  
Foto: privat*



# Abschlussbericht Jazz- und Modern Dance

29 saarländische Formationen gingen in dieser Saison an den Start, um in allen Ligen den Tanzboden unsicher zu machen. Genauer gesagt starteten in der Verbandsliga Jugendgruppe zehn Formationen, sechs in der Verbandsliga Hauptgruppe, vier Formationen in der Oberliga Süd I, fünf in der Regionalliga Süd I, zwei in der 2. Bundesliga Süd-Ost und zwei weitere Formationen in der 1. Bundesliga.

Auch wenn in diesem Jahr vier Formationen weniger als im Vorjahr an den Start gingen, bürgen die Formationen des SLT immer noch für Qualität. Aus der Verbandsliga in die Oberliga steigt "Headline" vom TV Lebach auf. In die Regionalliga tanzten sich "vainqueur" vom TSC Blau Gold Saarlouis sowie "fable" vom TV Schwalbach. Aufgestiegen in die 2. Bundesliga ist "preface" vom TV Elm.

Da "Camouflage" (TSC Blau Gold Saarlouis) sich nach dem Aufstieg im letzten Jahr im schwierigen Zweitligaklima nicht behaupten konnte, ist der Abstieg nun sicher. Trotzdem bleibt es bei zwei SLT-Teams in der 2. BL, da "performance" (ebenfalls Blau-Gold Saarlouis) den dritten Rang belegte und sich damit für die Deutsche Meisterschaft qualifizierte.

*Vainqueur, TSC Blau-Gold Saarlouis, Meister der Oberliga und Aufsteiger in die Regionalliga*

*Foto: privat*



Auch im "Oberhaus war einiges los: Der Vorjahresaufsteiger "flair" vom Kneipp-Verein Püttlingen muss sich zwar bei dem hohen technischen Niveau der ersten Liga mit Platz acht begnügen, ertanzte sich aber die Teilnahme an der DM und damit die Chance zum Klassenerhalt.

"autres choses" (TSC Blau-Gold Saarlouis), seit sechs Jahren ungeschlagener Deutscher Meister, belegte in der Abschlusstabelle Platz zwei hinter dem TSZ Royal Wulfen. Am 8. Oktober wird es darum bei der DM in Bensheim spannend um Platz eins. Es wäre nicht das erste Mal, dass die Tänzerinnen bei der DM die besseren Nerven behalten und die Wertungsrichter mit imposanter Darbietung überzeugen.

Die Fahrkarte zum Deutschland-Jugendpokal erkämpfte sich wie im Vorjahr: "l'equipe" (TSC Blau-Gold Saarlouis). In diesem Jahr nimmt nur ein Team aus dem Saarland teil. Die Quote wird vom DTV nach "d'Hondt" – unter Berücksichtigung der Ligastärke jedes Landesverbands – ausgerechnet. Wie viele Mannschaften "unsere" Mädels hinter sich lassen werden und was bei der "Deutschen Jugendmeisterschaft los sein wird, sehen wir am 5. November.

*Preface, TV Elm,  
Meister der Regional-  
liga und Aufsteiger in  
die 2. Bundesliga  
Foto: privat*

## Ausschreibung für die Turniere der Jugend-Verbandsliga I und der Verbandsliga I Hauptgruppe im Jazz- und Modern Dance für 2006

Folgende Termine stehen zur Wahl:

2. April, 7. Mai, 11. Juni und 1. Juli (jeweils sonntags).

Bewerbungen an die SLT-Beauftragte für Jazz- und Modern Dance, Heike Knopp, Waldstraße 8, 66333 Völklingen, Telefon und Fax (06898) 16455, E-Mail: Heike-Knopp@web.de.

In der Bewerbung sind anzugeben: Termin und Veranstaltungsort, ausrichtender Verein und Ansprechpartner (Name, Anschrift, Telefon, Fax, E-Mail).

Alle Turniere der Saison waren gut organisiert. Für gute Stimmung sorgten die 300 bis 550 Zuschauer bei jeder Veranstaltung, egal ob im Verbandsbereich, der Ober- oder Regionalliga. Höchststrangige Veranstaltung war das Turnier der 1. Bundesliga, ausgerichtet vom TSC Blau-Gold Saarlouis. Bühnentanzteppich, schwarzer Hintergrundvorhang und professionelle Beleuchtung an Stelle von Hallenlicht sorgten für eine angenehme Atmosphäre, die sowohl den Mannschaften als auch den Fotografen zu Gute kam.

Die schon im Vorverkauf ausverkaufte Halle und die Zuschauerzahlen bei allen anderen Turnieren zeigen, dass diese Sportart inzwischen im Saarland und auch den angrenzenden Regionen sehr bekannt und beliebt ist. Die regelmäßige und ausgiebige Berichterstattung durch den Saarländischen Rundfunk trägt ihr übriges dazu bei.

Nichts los ist mit saarländischen Tänzerinnen bei Trainer- und Wertungsrichterausbildungen! Wir brauchen dringend Verstärkung, wenn der Ligabetrieb wachsen und gedeihen und unsere Mannschaften Raum zum Tanzen haben sollen. Überlegt doch mal, ob ihr nicht eine (oder beide) Ausbildungen machen wollt. Turnierleiter, Beisitzer und Protokollführer sind ebenfalls rar gesät. Ausbildungstermine und Infos bei mir oder dem Lehrwart des SLT Herrn Manfred Rau.

Etwas Besonderes geschah außerhalb vom Turniergehen bei der Teilnahme von "autres choses" am "Rendezvous Musik und Sport" im Rahmen der Musikfestspiele Saar. Professor Robert Leonardy bot den Tänzerinnen die Möglichkeit zu einer zehninütigen Aufführung mit musikalischer Begleitung des Rundfunksymphonieorchesters unter der Leitung von J. Mercier.

Ein Experiment, das (nicht zuletzt dank der Hilfe vom LSVS und vor allem auch der organisatorischen Unterstützung von Bernd Bentz) geglückt ist und überregionale Anerkennung fand. Die Mannschaft zeigte eine eigens einstudierte, von Andreas Lauck choreografierte Version zur Musik aus Verdis Oper "La Traviata" und begeisterte das Publikum und den Gastgeber mit einer professionellen Darbietung.

HEIKE KNOPP

